

# **OGB** PRESSESPIEGEL KOMMUNIKATION

19.7.2022



Dieser Pressespiegel ist ein Produkt der APA-DeFacto GmbH  
und dient ausschließlich Ihrer persönlichen Information.

# Inhaltsverzeichnis

Laptops für Wiener Berufsschulen Kronen Zeitung vom 19.12.2020 (Seite 30)	Seite 6
Weihnachtsgeld - ÖGJ informierte Bezirksblätter Burgenland vom 16.12.2020 (Seite 38)	Seite 7
Spenden trotz Event-Absagen BVZ vom 10.12.2020 (Seite 30)	Seite 8
Kampagne BVZ vom 03.12.2020 (Seite 17)	Seite 9
Weihnachtsgeld-Kampagne. BVZ vom 03.12.2020 (Seite 25)	Seite 10
Gewerkschaftsjugend: "Das Weihnachtsgeld ist kein Geschenk" Bezirksblätter Burgenland vom 02.12.2020 (Seite 1)	Seite 11
Gewerkschaftsjugend unterwegs Bezirksblätter Burgenland vom 02.12.2020 (Seite 33)	Seite 12
Fünf Baustellen der Lehre ÖONachrichten vom 23.11.2020 (Seite 14)	Seite 13
Wie und was Lehrlinge jetzt lernen Der Standard vom 21.11.2020 (Seite 2)	Seite 14
Das Miteinander leben Bezirksrundschau Oberösterreich vom 05.11.2020 (Seite 12)	Seite 15
Mehr als ein Jugend-Treffpunkt Bezirksrundschau Oberösterreich vom 05.11.2020 (Seite 14)	Seite 16
Das „Wohnzimmer“ verschönert Bezirksrundschau Oberösterreich vom 05.11.2020 (Seite 60)	Seite 17
Viel Unterstützung in Schule und Job Bezirksrundschau Oberösterreich vom 05.11.2020 (Seite 4-5)	Seite 18
Autos waschen für wohltätigen Zweck Bezirksrundschau Oberösterreich vom 22.10.2020 (Seite 14)	Seite 20
Betriebsratswahlen bereits mit 16 Bezirksblätter Tirol vom 07.10.2020 (Seite 25)	Seite 21
Jugend ohne Arbeit macht Sorgen - nicht jedoch in Oberösterreich ÖONachrichten vom 02.10.2020 (Seite 11)	Seite 22
"Die Demokratie ist oft selbstverständlich" Bezirksrundschau Oberösterreich vom 01.10.2020 (Seite 3)	Seite 23
„Demokratie geht uns alle an“ Bezirksrundschau Oberösterreich vom 01.10.2020 (Seite 8)	Seite 24
Demokratie als Thema im JUZ Bezirksrundschau Oberösterreich vom 01.10.2020 (Seite 12)	Seite 25
Was man rund um die Lehre wissen sollte Bezirksrundschau Oberösterreich vom 24.09.2020 (Seite 10)	Seite 26
Beratung im JUZ Enns: Volle Power für Lehrlinge Bezirksrundschau Oberösterreich vom 24.09.2020 (Seite 10)	Seite 27

Treffpunkt für Jugend Bezirksrundschau Oberösterreich vom 24.09.2020 (Seite 26)	Seite 28
ÖGJ-Jugendcafé Leonding lud zum Bogenschießen Bezirksrundschau Oberösterreich vom 24.09.2020 (Seite 79)	Seite 29
Die nächste Generation der Sozialpartner Bezirksblätter Salzburg vom 23.09.2020 (Seite 20)	Seite 30
Bei Homeschooling bleiben Lehrlinge auf der Strecke Kronen Zeitung vom 17.09.2020 (Seite 34)	Seite 31
Aus alt mach wieder neu Bezirksrundschau Oberösterreich vom 10.09.2020 (Seite 55)	Seite 32
ÖGB und FPÖ fordern Lehrlingsoffensive Neue Vorarlberger Tageszeitung vom 09.09.2020 (Seite NEUE27)	Seite 33
Gewerkschaftsjugend lud zum Sommerkino NÖN vom 02.09.2020 (Seite 17)	Seite 34
Gewerkschaftsjugend lud zum Sommerkino NÖN vom 02.09.2020 (Seite 17)	Seite 35
What's SUP? ÖÖNachrichten vom 27.08.2020 (Seite LIB8)	Seite 36
Iris Poxleitner ist die neue Leiterin im Jugendzentrum Bezirksrundschau Oberösterreich vom 09.07.2020 (Seite 22)	Seite 37
Jugend ohne Job: Straßenaktion Bezirksrundschau Oberösterreich vom 09.07.2020 (Seite 38)	Seite 38
ÖGJ-Jugendzentrum geht voller Elan in den Sommer Bezirksrundschau Oberösterreich vom 02.07.2020 (Seite 7)	Seite 39
„Nein“ zu Rassismus Bezirksrundschau Oberösterreich vom 02.07.2020 (Seite 14)	Seite 40
Betriebsrat wählen schon mit 16 Tiroler Tageszeitung vom 29.06.2020 (Seite 16)	Seite 41
ÖGJ-Jugendzentren helfen weiter Bezirksrundschau Oberösterreich vom 25.06.2020 (Seite 44)	Seite 42
Gewerkschaft und SPÖ wollen Hilfe für Lehrlinge Kurier vom 21.06.2020 (Seite 4)	Seite 43
Protest für mehr Ausbildungsplätze Bezirksrundschau Oberösterreich vom 18.06.2020 (Seite 8)	Seite 44
Iris Poxleitner ist neue Leiterin im JUZ Bezirksrundschau Oberösterreich vom 18.06.2020 (Seite 39)	Seite 45
Das Jugendzentrum in Mauerkirchen hat sich rausgeputzt Bezirksrundschau Oberösterreich vom 18.06.2020 (Seite 47)	Seite 46
"Verlorene Jugend" sucht Arbeit WOCHE Steiermark vom 10.06.2020 (Seite 4)	Seite 47
„Kurzarbeit neu“ wichtig für Lehrlinge Bezirksblätter Burgenland vom 03.06.2020 (Seite 13)	Seite 48
Die Krise der „Generation Corona“ Kleine Zeitung vom 21.05.2020 (Seite 6-7)	Seite 49

<b>Die Krise der „Generation Corona“</b> Neue Vorarlberger Tageszeitung vom 21.05.2020 (Seite NEUE2-NEUE3)	Seite 51
<b>ÖGJ: „Es droht eine Generation Corona“</b> Bezirksblätter Burgenland vom 29.04.2020 (Seite 12)	Seite 53
<b>Lehrstellenmangel befürchtet</b> Tiroler Tageszeitung vom 25.04.2020 (Seite 34)	Seite 54
<b>190 Lehrlinge profitieren von Sondertopf des Bundes</b> Kurier vom 21.04.2020 (Seite 14)	Seite 55
<b>Poly Braunau holt sich Landesmeistertitel</b> Bezirksrundschau Oberösterreich vom 19.03.2020 (Seite 44)	Seite 56
<b>Poly Linz-Urfahr auf dem dritten Rang</b> Bezirksrundschau Oberösterreich vom 19.03.2020 (Seite 45)	Seite 57
<b>Im Jugendcafé Leonding wird Gleichberechtigung großgeschrieben</b> Tips vom 18.03.2020 (Seite 16)	Seite 58
<b>Jugend im BFI wählt neuen Vertrauensrat</b> BVZ vom 18.03.2020 (Seite 22)	Seite 59
<b>Poly Braunau ist Landesmeister</b> OÖNachrichten vom 13.03.2020 (Seite 35)	Seite 60
<b>AUS DEM NETZ GEFISCHT</b> BVZ vom 11.03.2020 (Seite 19)	Seite 61
<b>Jugendvertrauensrat gewählt</b> BVZ vom 04.03.2020 (Seite 22)	Seite 62
<b>Politische Jugend klagt über Verluste</b> Kurier vom 03.03.2020 (Seite 6)	Seite 63
<b>Zwei "Polys" aus dem Bezirk stehen im Finale</b> Bezirksrundschau Oberösterreich vom 27.02.2020 (Seite 61)	Seite 64
<b>Umfrage unter 1.200 Lehrlingen ergab: Jeder Dritte ist mit seinem Job unzufrieden</b> Heute vom 21.02.2020 (Seite 16)	Seite 65
<b>Jeder dritte Lehrling macht Überstunden</b> Kurier vom 20.02.2020 (Seite 11)	Seite 66
<b>ÖGB: Situation der Lehrlinge verbessern</b> Neue Vorarlberger Tageszeitung vom 20.02.2020 (Seite NEUE14)	Seite 67
<b>Jeder 5. Lehrling will weg</b> OÖNachrichten vom 20.02.2020 (Seite 10)	Seite 68
<b>Bessere Begleitung in der Lehre</b> Vorarlberger Nachrichten vom 20.02.2020 (Seite D2)	Seite 69
<b>Bessere Begleitung in der Lehre</b> Vorarlberger Nachrichten vom 20.02.2020 (Seite D2)	Seite 70
<b>Zwei Polys schaffen es ins Finale</b> Bezirksrundschau Oberösterreich vom 20.02.2020 (Seite 52)	Seite 71
<b>Poly-Schüler kickten sich in Landesfinale</b> Bezirksrundschau Oberösterreich vom 20.02.2020 (Seite 52)	Seite 72
<b>Poly-Schüler im Landesfinale</b> OÖNachrichten vom 17.02.2020 (Seite 25)	Seite 73

<b>Erfolgreiche Poly-Kicker</b> OÖNachrichten vom 14.02.2020 (Seite 31)	Seite 74
<b>Zwei Innviertler Polys stehen im Finale</b> OÖNachrichten vom 13.02.2020 (Seite LIB24)	Seite 75
<b>Neue Vorgaben für Lehre mit Matura</b> Wiener Zeitung vom 13.02.2020 (Seite 9)	Seite 76
<b>Mühlviertler Polys im Hallenfußball-Finale</b> OÖNachrichten vom 12.02.2020 (Seite 27)	Seite 77
<b>Welser Poly im Finale</b> OÖNachrichten vom 12.02.2020 (Seite 27)	Seite 78
<b>Auszubildende im BFI Güssing wählen Vertrauensrat</b> Kurier vom 10.02.2020 (Seite 16)	Seite 79
<b>Jugendstammtisch</b> OÖNachrichten vom 24.01.2020 (Seite 31)	Seite 80
<b>Regierung will das Image der Lehre aufpolieren</b> Tiroler Tageszeitung vom 23.01.2020 (Seite 17)	Seite 81



## Laptops für Wiener Berufsschulen

Seite 32 / 19.12.2020

Druckauflage: 90.142 | Reichweite: 319.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 1.374,3

Alle 21 Wiener Berufsschulen haben von der Arbeiterkammer jeweils 3000 Euro erhalten, um Laptops und Tablets anzuschaffen. Die neuen Geräte wandern ins Eigentum der Schulen und können als Leihgeräte an Schüler ausgegeben werden. An

### Laptops für Wiener Berufsschulen

der Berufsschule für Verwaltungsberufe in der Embelgasse in Margareten wurden die ersten Laptops von AK-Chefin Renate Anderl, Schuldirektorin Daniela Kirnbauer

(re.) und ÖGJ-Vertreter Marcus Mosovsky (li.) an die Lehrlinge Natalie Sarközi und Smajo-Ismail Sagic übergeben. Damit rückt die Chancengleichheit für Wiener Schüler einen Schritt näher, immerhin eine schöne Nachricht in diesem Jahr.



## Weihnachtsgeld - ÖGJ informierte

Seite 38 / 16.12.2020

Druckauflage: 16.206 | Reichweite: 19.522 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 104

## Weihnachtsgeld - ÖGJ informierte

„Gerade jetzt in der Krise ist es wichtig, mit den burgenländischen Lehrlingen in Kontakt zu bleiben und sie zu informieren. Derzeit klären wir sie zum Thema Weihnachtsgeld auf“, erklärt ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl.

Insgesamt verteilen die ÖGJ-Mitglieder außerdem fast 500 Weihnachtskalender an Burgenlands Lehrlinge.



## Spenden trotz Event-Absagen

Seite 30 / 10.12.2020

Reichweite: 40.913 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 420,08

Spendenübergabe. Im Vorjahr kamen bei der Glühweinaktion der ÖGJ Oslip um Obmann Fabian Dvornikovich (l.) 700 Euro für die Österreichische Kinder-Krebs-Hilfe zusammen.

Foto: zVg

# Spenden trotz Event-Absagen

**Benefiz** | Das Veranstaltungsverbot bringt auch für wohltätige Vereine ein Minus durch entfallene Spenden. Die ÖGJ Oslip will dagegenhalten.



**OSLIP** | Das traditionelle Glühweinfest der ÖGJ Oslip fällt heuer Corona-bedingt ins Wasser. Damit fallen auch die Spenden weg, die beim Fest der Gewerkschaftsjugend jährlich gesammelt werden.

Trotz Social Distancing will man in Oslip aber nicht auf soziale Wärme verzichten. „Die Osliper Jugend sucht immer nach einer Lösung. So laden wir heuer statt einem Häferl Glühwein zu unserer Spendenaktion ein, um auch dieses Jahr ein soziales Projekt zu unterstützen“, heißt es von der Osliper Gewerkschaftsjugend. „Wir möchten diese Tradition gerne beibehalten und laden Sie daher heuer statt einem Häferl Glühwein

zu unserer Spendenaktion ein. Ab sofort können Sie direkt an das Konto der Österreichischen Kinderkrebshilfe mit dem Kennwort ‚ÖGJ Oslip‘ spenden.“

Mit dem Erlös der vergangenen Glühweinfeste wurden Kinder und Jugendliche durch die einzelnen Schritte einer Krebstherapie begleitet oder nach der Therapie beim Wiedereinstieg in Beruf und Schule unterstützt.

### Spendeninfos

**Spendenkonto:**

Öst. Kinder-Krebs-Hilfe

**IBAN:** AT61 2011 1300 0102

5567

**BIC:** GIBAA222**Verwendungszweck:** ÖGJ Oslip

**BVZ**

BVZ / Mattersburger

**ÖGB PRESSESPiegel**

## Kampagne

Seite 17 / 03.12.2020

Reichweite: 16.874 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 78,75

**Kampagne.** Die Landessekretärin der ÖGJ (Österreichischen Gewerkschaftjugend) Ramona Pfneiszl besuchte die Firma Neudörfler Office Systems und informierte über die Kampagne „Ohne Gewerkschaft kein Weihnachtsgeld“. „Gerade jetzt in der Krise ist es wichtig, mit den burgenländischen Lehrlingen in Kontakt zu bleiben und sie zu informieren. Derzeit klären wir sie zum Thema Weihnachtsgeld auf“, erklärt ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl. Sie übergab den Jugendvertrauensräten Tina Philipowitsch und Dominik Haga fast 500 Weihnachtskalender. Sie verteilen sie dann an die Lehrlinge. Beim dazugehörigen Gewinnspiel gibt es eine PlayStation 5 sowie JBL Flip 5 Soundboxen zu gewinnen.



**BVZ**

BVZ / Oberpullendorfer

**ÖGB PRESSESPIEGEL**

## Weihnachtsgeld-Kampagne.

Seite 25 / 03.12.2020

Reichweite: 16.200 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 78,75

### BEZIRK

**Weihnachtsgeld-Kampagne.** Die Österreichische Gewerkschaftsjugend informiert mit der Kampagne „Ohne Gewerkschaft kein Weihnachtsgeld“ über Sonderzahlungen. „13. und 14. Lohn/Gehalt gibt es nur dort, wo es die Kollektivverträge vorsehen“, so ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl. „Freie Dienstnehmer oder Werkvertragsnehmer bekommen keine Sonderzahlungen.“ Angestellten Ferialpraktikanten stehe ein aliquoter Anteil an Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu.



Weihnachtskalender für Lehrlinge. ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl gibt sie an Alu Sommer-Jugendvertrauensrat Michael Grubits zur Verteilung.



## Gewerkschaftsjugend: "Das Weihnachtsgeld ist kein Geschenk"

Seite 1 / 02.12.2020

Druckauflage: 16.348 | Reichweite: 19.693 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 47,51

### Gewerkschaftsjugend: „Das Weihnachtsgeld ist kein Geschenk“

Im Rahmen der Kampagne „Ohne Gewerkschaft kein Weihnachtsgeld“ tourt ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl derzeit auch durch den Bezirk Mattersburg, um den Lehrlingen Weihnachtskalender und Infos zu bringen. **S. 33**



## Gewerkschaftsjugend unterwegs

Seite 33 / 02.12.2020

Druckauflage: 16.348 | Reichweite: 19.693 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 253,05

# Gewerkschaftsjugend unterwegs

Mit Infos und Weihnachtskalender bei Neudörfler Office Systems zu Gast

BEZIRK MATTERSBURG. „Gerade jetzt in der Krise ist es wichtig, mit den burgenländischen Lehrlingen in Kontakt zu bleiben und sie zu informieren. Derzeit klären wir sie zum Thema Weihnachtsgeld auf“, erklärt ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl.

Sie besuchte kürzlich auch die Neudörfler Office Systems, um dort Weihnachtskalender an die JugendvertrauensrätInnen Tina Philippowitsch und Dominik Haga, die sie an die Lehrlinge verteilen werden, zu übergeben.

### Weihnachtsgeld kein Geschenk

Die Kampagne trägt den Titel „Ohne Gewerkschaft kein Weihnachtsgeld“ und informiert über die Sonderzahlungen. Diese gibt es, weil die zuständige Gewerkschaft das für die jeweilige Branche in den Kollektivvertrag verhandelt hat. Das Weihnachtsgeld ist wie das Urlaubsgeld eine Sonderzahlung, die der Arbeitgeber



ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl bei der Übergabe der Weihnachtskalender an die Jugendvertrauensräte bei Neudörfler.

ÖGJ BGLD

bezahlen muss, wenn der Kollektivvertrag das vorsieht – und kein Geschenk des Arbeitgebers. Insgesamt werden fast 500 Weihnachtskalender an Burgenlands Lehrlinge verteilt. Aufgrund von Covid-19 werden diese vor den

Betrieben an die jeweiligen JugendvertrauensrätInnen übergeben. Die verteilen sie dann an die Lehrlinge. Beim dazugehörigen Gewinnspiel gibt es eine PlayStation 5 sowie JBL Flip 5 Soundboxen zu gewinnen.



## Fünf Baustellen der Lehre

Seite 14 / 23.11.2020

Druckauflage: 110.552 | Reichweite: 387.976 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 5.333,68

VON ELISABETH PRECHTL

LINZ. 31.438 Lehrlinge haben bis Oktober in Österreich eine Lehre begonnen, ein Minus von 8,9 Prozent im Vergleich mit 2019. Corona ist ein Grund für diese Entwicklung, die Zahl der Lehrlinge sinkt aber seit Jahren. Mario Derntl, Geschäftsführer der Initiative „Zukunft.Lehre.Österreich“, und Susanne Hofer, Vorsitzende der Österreichischen Gewerkschaftsjugend, diskutierten - moderiert von den OÖN - über die fünf größten Baustellen und mögliche Lösungen:

**Corona-Pandemie:** Aufgrund der Pandemie gab es kaum Schnupertage. Viele Schüler mit Fünfern im Zeugnis durften aufsteigen. Dem Lehrlingsmarkt fehlen also die Schulabbrecher. „Mit diesem Durchwinken ist weder den jungen Leuten, den Schulen noch den Betrieben geholfen“, sagt Derntl. Zahlreiche kleine und mittlere Betriebe würden in der Krise Lehrstellen abbauen, sagt Hofer. Der Lehrlingsbonus von bis zu 2000 Euro sei als Unterstützung zu wenig: Förderung solle es nur für jene Betriebe geben, die sie wirklich brauchen, so Hofer, die für einen „Notausbildungsfonds“ plädiert. Derntl verteidigt den Bonus: Betriebe, die Lehrlinge aus der überbetrieblichen Ausbildung holen, könnten diesen noch bis März beantragen. Der Anreiz sei wichtig, die überbetriebliche Lehre solle ein Auffangnetz und nicht die Regel sein. Einig sind sich Hofer und Derntl darin, dass Lehrabschlussprüfungen trotz Corona gewährleistet sein müssen.

**Das Image:** Die geburtenstarken Jahrgänge gehören der Vergangenheit an, Schulen und Betriebe matchen sich um immer weniger 15-Jährige. Hofer kritisiert, dass die akademische Ausbildung jahrelang als Nonplusultra verkauft wurde: „Vor allem im urbanen Bereich kann man in einer Disco mit einer Lehre nicht angeben.“ Derntl will anhand von Erfolgsgeschichten aufzeigen, was mit einer Lehre alles möglich ist, etwa, dass man es später zur Führungskraft bringe.



Begehrte Jugendliche: Immer mehr Schulen und Betriebe matchen sich um immer weniger 15-Jährige.

(Weihbold)

# Fünf Baustellen der Lehre

### Streitgespräch: Corona hat den Lehrlingsmarkt voll getroffen. Wie finden Jugendliche und Betriebe trotzdem zusammen?

gen könne. „Es gibt auch Studien, die zeigen, dass ein Industriekaufmann einen Psychologen beim Lebens-Einkommen überholt.“

**Geschlechterrollen:** Ende 2019 wurden 41,5 Prozent der weiblichen Lehrlinge in nur drei Lehrberufen (Einzelhandel, Bürokauffrau, Friseurin) ausgebildet. Bei den Burschen sind waren 35,3 Prozent in Metalltechnik, Elektrotechnik und Kraftfahrzeugtechnik tätig. Mit der Berufsbildung müsse

schon Jahre, bevor eine Berufswahl getroffen wird, begonnen werden, sagt Hofer: „Drei Berufe sind bekannt, 100 andere nicht.“ Auch Derntl wirbt dafür, moderne Berufe, etwa den E-Commerce-Kaufmann, bekannter zu machen.

**Ost-West-Gefälle:** Während es in Wien im September 3463 Lehrstellensuchende und nur 451 vorgezeichnete Stellen gab, waren es Oberösterreich 2446 offene Stellen, aber nur 667 Suchende. Sollen die

Jugendlichen dorthin ziehen, wo es freie Stellen gibt? Laut Derntl sei eine gewisse Distanz zwischen Herkunfts- und Arbeitsort zumutbar, „ähnlich einem Internatschüler“. „Wir leben in einer sozialen und wirtschaftlichen Krise“, sagt Hofer: Einem jungen Menschen könne es nicht zugemutet werden, von Wien nach Tirol zu pendeln. Die Verantwortung liege ohnehin bei den Betrieben: „Viele jammern, dass es an Fachkräften mangelt. Sie müssen sich bei der Nase nehmen und selbst ausbilden.“ Beide sehen das Bildungssystem in der Pflicht: Viele Junge finden keine Stelle, weil die notwendigen Qualifikationen fehlen.

**Das ungeliebte neunte Schuljahr:** Auch das verpflichtende neunte Schuljahr wird zwiespältig gesehen: Auf dem Land laufe die Zusammenarbeit zwischen Betrieben und den Polys oft sehr gut, sagt Derntl. Gerade in den großen Städten hätten diese Schulen aber oft einen schlechten Ruf. „Ein zusätzliches Jahr vor der Berufswahl ist gut“, sagt Hofer: Aber dieses Umsehen und Aussuchen müsse anders aussehen.

#### ZUR PERSON

**Mario Derntl** (29) stammt aus Naarn (Bez. Perg): Er hat eine Mechatroniker-Lehre in der voestalpine und nach der Berufsreifeprüfung ein BWL-Studium absolviert. Er ist Geschäftsführer der Initiative „Zukunft.Lehre.Österreich“ und seit kurzem Geschäftsführer des Instituts für Arbeitsforschung und -politik an der JKU.



(privat)



(ÖGJ)

Die Grazerin **Susanne Hofer** (25) hat eine HLW absolviert, Pädagogik, Deutsch sowie Geschichte studiert und bei der Lebenshilfe Graz als Assistentin für Kinder mit Beeinträchtigung gearbeitet. Seit 2018 ist sie geschäftsführende Vorsitzende der Österreichischen Gewerkschaftsjugend und Mitglied im ÖGB-Vorstand.



## Wie und was Lehrlinge jetzt lernen

Seite 2 / 21.11.2020

Druckauflage: 89.484 | Reichweite: 524.000 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 6.800

# Wie und was Lehrlinge jetzt lernen

Lehrberufe werden laufend an die digitalen Anforderungen der Arbeitswelt angepasst. Schon jetzt müssen Lehrlinge die Theorie über digitale Lernplattformen meistern.

Gudrun Ostermann

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP) wird nicht müde, die Vorteile der dualen Ausbildung sowohl für den Wirtschaftsstandort und die Unternehmen als auch für den Einstieg ins Berufsleben von Jugendlichen hervorzuheben. Auch wenn die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie am Lehrstellenmarkt stark spürbar sind und sich die Lehrstellensuche aktuell sehr schwierig gestaltet, sei es umso wichtiger, an der Modernisierung und Neugestaltung der Lehrlingsausbildung weiterzuarbeiten, so Schramböck. Laufend werden bestehende Lehrberufe entstaubt und an die wirtschaftlichen Anforderungen angepasst.

Der zunehmenden Digitalisierung wird dabei Rechnung getragen. Im Mai traten neue Ausbildungsordnungen für insgesamt 31 Lehrberufe in Kraft, die die digitalen Aspekte in der Ausbildung berücksichtigen. Zudem wurden zusätzlich zwei neue Ausbildungsprofile für Polizeiverwaltung und Eventmanagement geschaffen.

### Distance-Learning

Doch nicht nur die Lehrpläne werden um digitale Inhalte erweitert, sondern auch der Theorieunterricht wechselte, wenn auch nur vorübergehend, ab 2. November von der Präsenzlehre in den virtuellen Raum. Ausnahmen gibt es an den Berufsschulen lediglich für den fachpraktischen Unterricht und den Unterricht im Labor. Dieser darf unter besonderen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen trotz Corona-Lockdown stattfinden. In Kleingruppen und in Räumlichkeiten, die groß genug sind, um einen Abstand von zwei Metern zu gewährleisten, kann mit Maskenpflicht der praktische Unterricht abgehalten werden.

Für Roland Teissl, Qualitätsmanager der Tiroler Fachberufsschulen, funktionieren diese Vorgaben gut. Denn schon im Frühjahr wurde in Tirol erhoben, ob alle Lehrlinge auch Möglichkeiten für Distance-Learning zu Hause haben. Bei knapp hundert Jugendlichen war das nicht der Fall. Ihnen wurden von der Arbeiterkammer Tirol und vom Land Tirol als Schulhalter Endgeräte zur Verfügung gestellt. Gegenüber dem ers-



Die Lehre wird immer digitaler. Seit 2018 gibt es auch den Lehrberuf Applikationsentwicklung – Coding.

ten Lockdown konnte man sich diesmal besser vorbereiten, sagt Teissl. Kommuniziert werde nur noch über eine gemeinsame Plattform. An vielen Klassen gebe es regelmäßige Feedbackrunden, die Lehrlinge werden im virtuellen Klassenzimmer betreut. Die Rückmeldungen seien durchwegs positiv, auch die Motivation der Lehrlinge sei gut. „Sie wollen ja auch den Lehrabschluss schaffen.“ Dennoch könne Distance-Learning langfristig den realen Unterricht nicht ersetzen.

Ähnlich sieht das auch Max S., er ist im zweiten Lehrjahr zum Zerspanungstechniker. Er gehört in seiner Klasse zu den wenigen, die über einen eigenen Laptop verfügen. Dennoch komme die Internetübertragungsgeschwindigkeit an sein Limit, weil auch der Vater im Homeoffice arbeitet und die Schwester online studiert. Viele seiner Kollegen müssen sich aber den Computer mit den Geschwistern teilen und können nur über das Smartphone an den Unterrichtseinheiten teilnehmen, da sei erfolgreiches Distance-Learning eine größere Herausforderung. Unklar sei aber noch, wie Schularbeiten gemacht werden sollen, wenn kein Präsenzunterricht möglich sein sollte. In seiner Klasse sind insgesamt neun Lehrlinge, daher könne auch der fachpraktische Unterricht wie gewohnt stattfinden. Zum Glück, denn auch sein Ausbildungsbetrieb war zwei Monate in Kurzarbeit, und dadurch hat er viel praktische Übung verpasst. Und auch wenn die Lehrkräfte immer erreichbar sind, freue er sich schon, wenn das alles vorbei ist. „Auch wenn man sagt, man geht nicht gern in die Schule, so wollten wir das auch nicht.“

Auch bei Claudia K. werde es zu keiner Verzögerung beim Lehrabschluss kommen. Sie ist im dritten Lehrjahr zur Tischlerin. Der praktische Unterricht findet geblockt statt, und die Schüler wurden in Kleingruppen eingeteilt. Auch wenn sie sich schon wieder auf den Präsenzunterricht freut, habe sie sich mit der Situation gut abgefunden, sagt sie.

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) schlägt dennoch Alarm und fordert mehr Klarheit.

Von 30. 11. bis 1. 12. findet zum siebten Mal das Lehrlingsforum statt, heuer als virtuelle Konferenz. [businesscircle.at/Lehrlingsforum](https://businesscircle.at/Lehrlingsforum)



## Das Miteinander leben

Seite 12 / 05.11.2020

Druckauflage: 42.699 | Reichweite: 45.229 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 845,58

# Das Miteinander leben

**ÖGJ-Jugendzentrum  
Neuhofen schreibt  
die Gleichberechtigung  
zwischen Mann  
und Frau ganz groß.**



VON KLAUS NIEDERMAIR

NEUHOFEN (red). Vor Ort werden den jungen Frauen bewusst die Augen geöffnet für Berufe, die auch heute noch als Männerdomäne gelten. Auch wenn es um die Mitsprache bei JUZ-Aktivitäten geht, werden Mädchen bewusst eingebunden und auf deren Bedürfnisse Bedacht und Rücksicht genommen. „Zuletzt kam die Forderung, das Jugendzentrum auch für Mädchen und junge Frauen ansprechender zu ge-

stalten. Darum wurde von den ÖGJ-JUZ Besucherinnen ein „Mädelsprojekt“ ins Leben gerufen, bei dem das Jugendzentrum attraktiver für weibliches Publikum gestaltet wurde“, betont Katrin Humer, Leiterin des ÖGJ-Jugendzentrums Neuhofen.

### Jugendliche legen Hand an

In der ersten Planungsphase wurden Anregungen und Ideen gesammelt. Anschließend wurden die konkreten Veränderungen geplant und mit der Umsetzung begonnen. Alles in Eigenregie der Jugendlichen, Katrin Humer stand nur beratend zur Seite. So wurde von den Mädels eine eigene Ecke umgestaltet, der Vorraum neu dekoriert und der Toilettenbereich neu gestaltet. Humer: „Die Jugendlichen legten wirklich großes Engagement an den Tag. Mit vollem Eifer wurde



**Die Jugendlichen zeigten vollen Einsatz beim Umgestalten des ÖGJ-JUZ Neuhofen.**

Foto: JCUV

umdekoriert und ausgemalt. Die Begeisterung unter den jungen Besuchern war förmlich spürbar. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen! Ich bin stolz auf die Jugendlichen, die hier wirklich ganze Arbeit geleistet haben.“ Stefan Reichl, Vereinsleiter des OÖ Jugendcenter-Unterstützungsvereins in Oberösterreichs 14 Jugendzentren, betont: „Wir fördern

bewusst Mädchen und junge Frauen in ihrer Entwicklung, indem wir sie ermutigen, sich über die scheinbar vorgegebenen Geschlechterrollen hinweg zu setzen. Unser Ziel ist nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern auch die Förderung des beruflichen Werdegangs von jungen Frauen.“

**Mehr auf [meinbezirk.at/4322224](https://meinbezirk.at/4322224)**



## Mehr als ein Jugend-Treffpunkt

Seite 14 / 05.11.2020

Druckauflage: 33.545 | Reichweite: 35.532 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 416,08

# Mehr als ein Jugend-Treffpunkt

Im „fun4you“ in Eferding wird gechillt, gegrillt und einander geholfen

EFERDING. Das ÖGJ-Jugendzentrum (JUZ) liegt in der Schaumburgerstraße 15 zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche.



VON MICHAELA KLINGER

Willkommen sind 13- bis 20-jährige Jugendliche nicht nur aus den Gründergemeinden Eferding, Fraham und Hinznbach, sondern aus dem gesamten Bezirk Eferding.

Josef Razinger, Leiter des JUZ, verbringt mit den Jugendlichen eine schöne Zeit abseits der digitalen Medien: „Wir veranstalten Brettspielabende, kochen und essen zusammen. Die Sensibilisierung für Umwelt, Arbeit und Ausbildung ist wichtig.“ Dazu finden im Zentrum Workshops statt, auch



**Das Jugendzentrum Eferding** veranstaltet etwa Grill- und Brettspielabende, aber auch Workshops.

Foto: JUZ Eferding

zum Thema Gewalt. Razinger geht gerne auf Wünsche ein, organisiert Ausflüge. Im JUZ finden die Jugendlichen zudem hilfsbereite Ansprechpartner für Ausbildungsfragen. Bis zu 50 Schüler und Jugendliche nutzen das Zentrum, die Mehrheit ist zwischen 14 und 17 Jahre alt. „Der Andrang ist

für die Corona-Situation sogar zu stark. Wir teilen die Besucher in Gruppen, die gestaffelt hierher kommen“, so Josef Razinger. Das Jugendzentrum hat Dienstag, Donnerstag und Freitag von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

**Infos: [jcu.at/eferding](https://jcu.at/eferding) und [facebook.com/juzeferding](https://facebook.com/juzeferding)**



## Das „Wohnzimmer“ verschönert

Seite 60 / 05.11.2020

Druckauflage: 42.699 | Reichweite: 45.229 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 422,92

# Das „Wohnzimmer“ verschönert

## Jugendliche packten im ÖGJ-JUZ in Hörsching ordentlich an

HÖRSCHING (red). Couchen wurden umgestellt, Sesseln zu einer Chill-Lounge zusammengestellt, die Darts Scheibe und der Billardtisch bekamen auch einen neuen Standort ver-



passt. „Das Jugendzentrum ist wie unser zweites Wohnzimmer.“ so der Grundtenor vieler Stammgäste des ÖGJ-Jugendzentrums Hörsching.

### Abwechslung musste sein

Und weil auch ein Wohnzimmer ab und an mal einen neuen Anstrich vertragen kann, wurde das beliebte Jugendzentrum umgestaltet. Außerdem wurden frische Pflanzen aufgestellt und die Wandfarbe erneuert. Mit vereinten Kräften wurde das ÖGJ-Jugendzentrum



**Die Jugendlichen des Jugendzentrums in Hörsching machen keine halben Sachen. Das zeigte sich nun wieder.**

Foto: JCUV

neu dekoriert. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen, das ÖGJ-JUZ Hörsching erstrahlt jetzt wieder in neuem Glanz und heißt seine jungen Gäste herzlich willkommen. „Ab und an muss man ein Jugendzentrum einfach wieder von oben bis unten umstellen. Das sorgt für Abwechslung und bietet eine angenehme Atmosphäre für die Jugendlichen. Wenn es um die Frage geht, wie das ÖGJ-Jugendzentrum umge-

staltet werden soll, können die Jugendlichen ein gehöriges Wörtchen mitreden“, so ÖGJ-JUZ Leiter Luca Eidher und betont: Denn sie sind die Experten, wenn es um die Frage geht, was Jugendlichen gefällt. Auch bei den Umbauarbeiten selbst beteiligen sich alle mit vollem Einsatz. Das zeigt, dass ihnen ihr Jugendzentrum auch am Herzen liegt.“

**Mehr auf [meinbezirk.at/4328140](https://meinbezirk.at/4328140)**



## Viel Unterstützung in Schule und Job

Seite 4 / 05.11.2020

Druckauflage: 48.799 | Reichweite: 51.690 | Dokumentengröße: 1/2 | Werbewert: € 1.570

# Viel Unterstützung

Blazenka Petrovic, Lenard Haberl und Christian Hofmanning engagieren sich für die Jugend.



VON ALFRED JUNGWIRTH

BEZIRK VÖCKLABRUCK. „Ich helfe anderen gerne bei ihren Problemen weiter“, sagt Blazenka Petrovic. Die 22-jährige Vöcklamarkterin arbeitet bei der Firma Stiwa als Zerspannungstechnikerin und ist dort seit 2016 als Jugendvertrauensrätin tätig. „Für einen Jugendlichen ist es natürlich leichter, sich zu einer gleichaltrigen Person zu öffnen“, erklärt Petrovic, die mit dem Betriebsrat zusammenarbeitet. Ihre Erfah-



**Blazenka Petrovic (22), Jugendvertrauensrätin**  
Foto: Petrovic



**Lenard Haberl (17), Schülervertreter**  
Foto: UHS

rungen tauscht sie bei den Sitzungen der Gewerkschaft ProGe mit Jugendvertrauensräten aus anderen Firmen aus. Seit dem Vorjahr ist sie auch Bezirksvorsitzende der Gewerkschaftsjugend Vöcklabruck und als Sprecherin aller Bezirke im Präsidium der ÖGJ Oberösterreich. „Ich bin froh, dass ich dabei sein darf, da es sehr interessant ist. Ich kann sehr viel für das Leben dazulernen“, betont Petrovic.

„Es redet sich leichter“, sagt Lenard Haberl, der 2019/2020 Schulsprecher am BRG Schloss Wagrain war. Der 17-jährige Seewalchner ist in der Ortsgruppe Vöcklabruck der Union Höherer Schüler (UHS) aktiv und in diesem Schuljahr als Servicereferent Teil der OÖ. Landesschülervertretung. „Es gibt schon Schüler und Jugendliche, die sich engagieren. Natürlich machen das nicht alle, aber über die Sozialen Medien



## Viel Unterstützung in Schule und Job

Seite 5 / 05.11.2020

Druckauflage: 48.799 | Reichweite: 51.690 | Dokumentengröße: 1/2 | Werbewert: € 1.570

# in Schule und Job



**Christian Hofmanninger (23),**  
Jungpolitiker

Foto: SPÖ

geht es einfach“, so Haberl. Oft handle es sich um praktische Anliegen wie bessere Ausstattung, eine andere Gestaltung des Klassenraums oder freies WLAN. Er selbst bereue nicht, sich zu engagieren, denn er profitiere von den vielen Kontakten und der Beschäftigung mit verschiedenen Themen. Jugendlichen rät er, sich dort einzubringen, wo es sie interessiert, denn: „Es zahlt sich aus und man lernt extrem viel.“

In der Jugend- und Kommunalpolitik engagiert sich der Vöcklabrucker Christian Hofmanninger (23). „Mein Weg in die Politik begann 2012 als Jugendvertrauensrat in der ÖBB-Lehrwerkstätte Attnang-Puchheim.“ Hofmanninger war Mitglied in der Konzernjugendvertretung der ÖBB, mehr als vier Jahre Jugendvorsitzender der Gewerkschaft vida in Oberösterreich und bis Anfang 2020 auch deren Bundesjugendvorsitzender.

In die Parteipolitik kam der 23-jährige Triebfahrzeugführer 2014, als die SPÖ Vöcklabruck im Hinblick auf die Wahl 2015 auf der Suche nach jungen und engagierten Menschen war. „Das weckte mein Interesse und ich wollte mich auch in meiner Heimatgemeinde für die Interessen der jungen Bevölkerung einsetzen.“ Heute ist Hofmanninger Gemeinderat

in Vöcklabruck, federführend in der SPÖ-Jugendorganisation auf Bezirks- und Landesebene tätig und steht nach 2015 wieder auf der Kandidatenliste der Bezirks-SPÖ für die Landtagswahl 2021.

---

**„Ich bin politisch aktiv, weil ich etwas verändern möchte. Es braucht mehr junge Menschen in der Politik mit neuen Vorschlägen und Ideen.“**

C. HOFMANNINGER

---

„Politik ist für mich kein Selbstzweck, ich bin politisch aktiv, weil ich etwas verändern möchte“, sagt Hofmanninger. „In der Kommunalpolitik sind mir leistbarer Wohnraum, der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen, die Verbesserung im öffentlichen Nahverkehr oder die Schaffung von Orten für die Jugend ein großes Anliegen.“



## Autos waschen für wohltätigen Zweck

Seite 14 / 22.10.2020

Druckauflage: 22.543 | Reichweite: 23.878 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 125,44

### Autos waschen für wohltätigen Zweck

**Der Vorplatz** des Jugendzentrums Wartberg verwandelte sich in eine Autowaschanlage. Mit vollem Einsatz wurden von den Jugendlichen Autos gewaschen, Felgen gereinigt und Innenräume sauber gemacht. Nicht nur dank schönem Wetter und guter Musik hatten die Jugendlichen großen Spaß an der Sache, denn hinter der Aktion steckte ein wohltätiger Gedanke: Die Einnahmen aus der Waschaktion – mehr als 300 Euro – kommen dem Sozialverein B37 in Linz zugute. Dieser stellt wohnungslosen Menschen eine Notschlafstelle zur Verfügung. Das ÖGJ-JUZ Wartberg ist in der Schulstraße 5. Alle Informationen und Aktivitäten findet man auf Facebook.



## Betriebsratswahlen bereits mit 16

Seite 25 / 07.10.2020

Druckauflage: 277.296 | Reichweite: 353.001 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 1.918,93

## Betriebsratswahlen bereits mit 16

TIROL (sik). „Durch das gesenkte Wahlalter werde die Mitbestimmung junger Arbeitnehmer in den Betrieben gestärkt, erklärt VP-LA und Chefin der Jungen ÖVP in Tirol, Sophia Kircher. „Denn gerade junge Arbeitnehmer würden eine gute Vertretung benötigen“, sagt Kircher.

Künftig dürfen auch 16-Jährige bei der Betriebsratswahl ihre Stimme abgeben. Das beschloss vergangene Woche der Ministerrat. „Es ist definitiv ein Schritt in die richtige Richtung“, freut sich Susanne Hofer, Vorsitzende der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ). „Damit die Mitbestimmung von Jugendlichen aber noch mehr ausgeweitet und verstärkt wird, muss die Politik weitere Schritte setzen.“ Ein Schritt wäre, das Wahlalter weiter zu senken, damit auch jüngere Lehrlinge bei der Wahl des Betriebsrats mit abstimmen dürfen.



## Jugend ohne Arbeit macht Sorgen - nicht jedoch in Oberösterreich

Seite 11 / 02.10.2020

Druckauflage: 121.204 | Reichweite: 387.976 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 5.333,68

# Jugend ohne Arbeit macht Sorgen – nicht jedoch in Oberösterreich

### Trotz Corona hier 2446 offene Lehrstellen, aber weniger Bewerber als im Vorjahr

VON ULRIKE RUBASCH

WIEN/LINZ. Junge Menschen seien von der Coronakrise besonders betroffen, deren Auswirkungen spüre man auch auf dem Lehrstellenmarkt, schreibt das Arbeitsmarktservice (AMS) anlässlich der September-Arbeitslosenzahlen. Die aktuelle Arbeitslosenquote von Menschen bis zu 25 Jahren liegt bei mehr als zehn Prozent und steigt weiter. 61.000 Jugendliche haben keine Arbeit oder sind in Schulungsmaßnahmen des AMS.

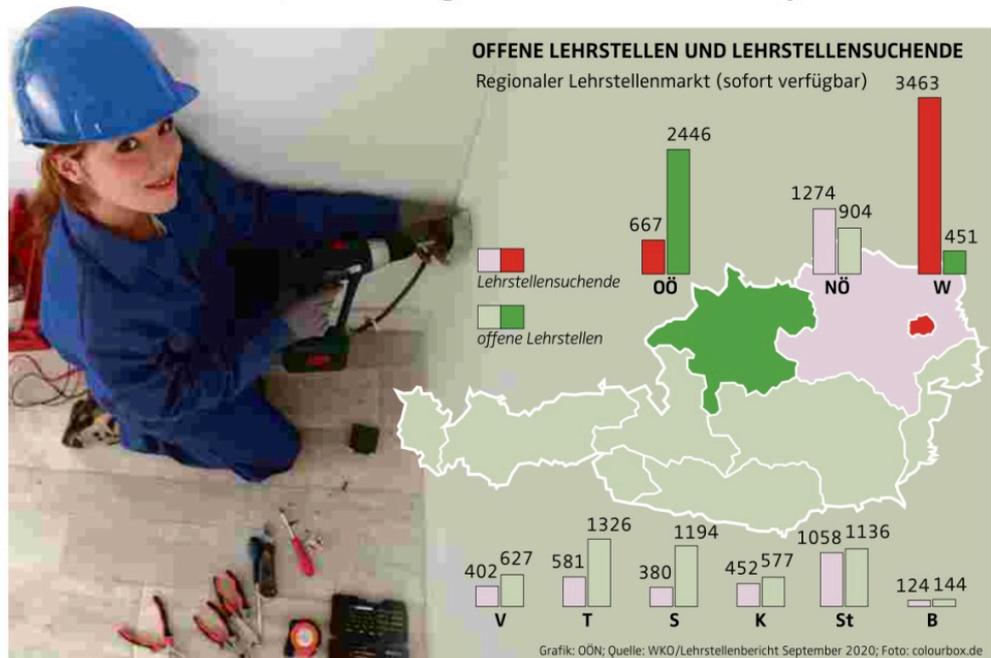
Doch dabei ergibt sich ein sehr differenziertes Bild in den Bundesländern. Wien verschlechtert den Österreich-Schnitt stark, es hat eine fast zweieinhalb Mal so hohe Jugendarbeitslosigkeit wie Oberösterreich. In Ostösterreich gibt es weiterhin deutlich zu wenig Lehrplätze, in Westösterreich sind es hingegen mehr Stellen als Bewerber (siehe Grafik).

„Wer schon zu Beginn seines Erwerbslebens ohne Arbeitsplatz dasteht, hat ein höheres Risiko, später von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Das hat soziale und finanzielle Folgen für die Gesellschaft“, warnt Susanne Hofer, die Vorsitzende der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ).

#### „Keine verlorene Generation“

„Für uns in Oberösterreich ist das definitiv nicht der Fall, wir haben keine verlorene Generation“, sagt Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ). Im Gegenteil: Laut aktuellem Lehrstellenbericht ist der Lehrstellenüberhang per Ende September mit 1779 auf Rekordniveau. 6752 Lehrlinge haben ihre Ausbildung im ersten Lehrjahr gestartet, das ist ein Minus von 6,3 Prozent zum Vorjahr.

Dennoch stehen 2446 offene Lehrstellen bei heimischen Unternehmen zur Verfügung, diese fin-



Grafik: OÖN; Quelle: WKO/Lehrstellenbericht September 2020; Foto: colourbox.de



„Die Zahl der angebotenen Lehrplätze ist gleich wie im Vorjahr, aber wir haben zu wenig Bewerber. Der Lockdown hat den Bewerbungsprozess ins Stocken gebracht, es gab weniger Schulabbrecher.“

**Friedrich Dallamaßl**, Leiter der Bildungsabteilung WKOÖ

den keine Bewerber. Beim AMS sind nur 667 Lehrstellensuchende gemeldet. „Trotz hoher Arbeitslosigkeit bekommen wir nicht genügend Bewerber für Lehrstellen“, sagt Friedrich Dallamaßl, Leiter der Bildungsabteilung der WKOÖ.

Das hat zum einen die Ursache im durch Corona blockierten Bewerbungsprozess. Schüler waren heuer wenig zum „Schnuppern“ in Unternehmen, Berufsorientierung kam zu kurz, Personalabteilungen suchten nicht in gewohnter Weise nach Lehrlingen, und der eine oder andere Schüler hängt wegen Corona noch ein Schuljahr an, statt in eine Ausbildung einzusteigen. Dallamaßl rät, sich bei Interesse an einer Lehre auch jetzt im Herbst noch bei AMS oder beim Jugendservice vom Land beraten zu lassen.

In Oberösterreich melden vor allem die Branchen Metall- und Elektro (knapp 700), Tourismus

(429), Handel (452) und Bau (262) offene Lehrstellen.

„Um unsere Ausbildungsgarantie einlösen zu können, steigern wir die Anzahl der überbetrieblichen Ausbildungsplätze um 30 Prozent“, verspricht gestern der Vorstand des Arbeitsmarktservice, Johannes Kopf, Abhilfe vor allem für Österreichs Osten.

Er musste eine Arbeitslosenquote für September präsentieren, die um ein Fünftel über dem Vorjahr liegt: 409.000 Jobsuchende in Österreich (inkl. Schulungen), das sind 22 Prozent mehr als vor einem Jahr, aber weniger als seit dem Rekordhoch Mitte April. Die Arbeitslosenquote lag per Ende September bei 8,4 Prozent.

Arbeitsministerin Christine Aschbacher (ÖVP) sprach von einer soliden Entwicklung des Arbeitsmarkts im Sommer und einem „Rückgang krisenbedingter Arbeitslosigkeit“.



## "Die Demokratie ist oft selbstverständlich"

Seite 3 / 01.10.2020

Druckauflage: 42.699 | Reichweite: 45.229 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 634,25

# „Die Demokratie ist oft selbstverständlich“

## „Als Frauenvorsitzende ist es mir sicher nicht egal“

LINZ-LAND. Renate Heitz, Bezirksfrauenchefin der SPÖ, übt heftige Kritik an der Personalentscheidung rund um die Kandidatur bei der Landtagswahl 2021. **Seite 6**

**Zur Diskussion mit der Jugend** nutzte das ÖGJ-Jugendzentrum Neuhofen den Tag der Demokratie am 15. September. „Dabei wollten wir zeigen, welche Bedeutung die Demokratie hat“, betont Katrin Humer, JUZ-Leiterin im ÖGJ-Jugendzentrum Neuhofen. Weitere Infos zur Jugenarbeit findet man online unter [jcu.at](http://jcu.at) **Seite 8**



Seiten 37 bis 43

**SONDERTHEMA  
LEITBETRIEBE IN  
DER REGION**



## „Demokratie geht uns alle an“

Seite 8 / 01.10.2020

Druckauflage: 42.699 | Reichweite: 45.229 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 422,92

### ÖGJ-Jugendzentrum Neuhofen lud zur Diskussionsveranstaltung

NEUHOFEN. Wie jedes Jahr wurde am 15. September der Tag der Demokratie gefeiert. Aus diesem Anlass widmete sich das ÖGJ-Jugendzentrum



Neuhofen einen ganzen Abend lang diesem Thema. „Demokratie ist für uns heute oft selbstverständlich. Zum Tag der Demokratie wollte ich den Jugendlichen zeigen, welche Bedeutung die Demokratie für die Gesellschaft hat“, erklärt Katrin Humer, JUZ-Leiterin im ÖGJ-Jugendzentrum Neuhofen. Humer: „Gerade das Vermitteln von Grundlagenwissen über Grundrechte und ein Grundverständnis über demokratische Prozesse wie Gesetzgebung und Wahlen zu schaffen, sind mir hier ein



**Diskussion im ÖGJ-Zentrum Neuhofen:** Die Jugendlichen sollen ein Grundverständnis für die Demokratie bekommen. Foto: JCUV

großes Anliegen. Denn Demokratie geht uns alle an.“ Diesen wichtigen Grundsatz möchte der OÖ Jugendcenter-Unterstützungsverein den Jugendlichen hautnah erlebbar machen: „In jedem unserer 14 Jugendzentren gibt es einen JUZ-Ausschuss, bei dem die Jugendlichen ihre Meinung zu

wichtigen Entscheidungen einbringen können“, betont Stefan Reichl, Leiter des OÖ Jugendcenter-Unterstützungsvereins. Dieser betreibt die ÖGJ-Jugendzentren und Jugendcafés in Oberösterreich. Weitere, ausführliche Infos zur Jugendarbeit in Neuhofen findet man online unter **jcuz.at**



## Demokratie als Thema im JUZ

Seite 12 / 01.10.2020

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 227,05

# Demokratie als Thema im JUZ

Jährlich am 15. September wird der „Tag der Demokratie“ begangen

MICHELDORF (wey). Im ÖGJ-Jugendzentrum (JUZ) Micheldorf sprachen die Jugendlichen in einer Diskussionsrunde darüber, was für sie persönliche Demokratie bedeutet und was sie mit demokratischen Grundrechten verbinden. Bei einer kurzen Einführung erfuhren die Jugendlichen, wie unser demokratisches System aufgebaut ist. Außerdem widmeten sie sich der Frage, wie Gesetze gemacht werden.

„Wir nehmen die Demokratie heute als selbstverständlich hin. Ich wollte den Jugendlichen näherbringen, wie wichtig sie für uns alle ist. Besonders die Grundrechte und ein Grundverständnis über demokratische Prozesse wie Gesetz-



**Die Jugendlichen** erfuhren anlässlich des Tages der Demokratie Wissenswertes zu den demokratischen Grundwerten.

Foto: JCUV

gebung und Wahlen waren hier ein Anliegen. Demokratie geht uns alle an“, erklärt Iris Poxleitner, JUZ-Leiterin im ÖGJ-Jugendzentrum Micheldorf.

„In jedem unserer 14 Jugendzentren gibt es einen JUZ-

Ausschuss, bei dem die Jugendlichen ihre Meinung zu wichtigen Entscheidungen einbringen können“, ergänzt Stefan Reichl, Leiter des OÖ Jugendcenter Unterstützungsvereins.



## Was man rund um die Lehre wissen sollte

Seite 10 / 24.09.2020

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 340,5

# Was man rund um die Lehre wissen sollte

Das ÖGJ-Jugendzentrum Micheldorf widmete sich dem „Klassiker“ der Berufsbildung: dem Lehrberuf.



MICHELDORF (wey). Alle Jugendlichen stehen früher oder später vor einer wichtigen Frage: Was will ich später werden und welche Ausbildung ist die richtige für mich? Denn der Spruch „Karriere mit Lehre“ hat noch immer seine Richtigkeit. Damit es mit der richtigen Lehre klappt, gibt es ein paar Dinge zu beachten. Bei der Infoveranstaltung im ÖGJ-Jugendzentrum (JUZ) Micheldorf konnten die Jugend-



**Die Jugendlichen** erfuhren kürzlich im Jugendzentrum Micheldorf, welche Rechte und Pflichten Lehrlinge haben.

Foto: JCUV

lichen ihre brennenden Fragen stellen. Ein Schwerpunkt lag auf den Rechten und Pflichten von Lehrlingen. JUZ-Leiterin Iris Poxleitner dazu: „Jugendliche haben ein Recht auf eine ordentliche Ausbildung. Wer gerne arbeiten geht, ist produktiver und bringt eine bessere Leistung. Wir möchten den Jugendlichen die Lehre

schmackhaft machen, denn zukünftige Facharbeitskräfte sind gefragt. Dazu muss man schon zu Beginn die richtigen Schritte setzen. Im ÖGJ-JUZ legen wir generell einen Schwerpunkt auf Lehre und Ausbildung, denn wir möchten den Jugendlichen in dieser wichtigen Zeit zur Seite stehen.“ **jcu.v.at**



## Beratung im JUZ Enns: Volle Power für Lehrlinge

Seite 10 / 24.09.2020

Druckauflage: 17.164 | Reichweite: 18.181 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 234

# Beratung im JUZ Enns: Volle Power für Lehrlinge

ENNS. „Karriere mit Lehre – diese Aussage ist für uns mehr als nur ein schöner Spruch. Wir arbeiten tagtäglich dafür, dass er auch in Erfüllung geht.“ so Patrick Häuserer, Leiter des ÖGJ-Jugendzentrums Enns.



Regelmäßig werden Infoabende und Workshops zum Thema Lehre und Ausbildung angeboten. So können Jugendliche etwa zum Thema Bewerbung, Rechte und Pflichten von Lehrlingen informieren oder mit Hilfe des JUZ-Leiters feststellen, welcher Lehrberuf für sie der richtige ist. Im persönlichen Gespräch bekommen die Jugendlichen hilfreiche Tipps und Tricks zum Thema Lehre. Dabei ist es ihm besonders wichtig, dass die Jugendlichen



**Das JUZ hilft Jugendlichen bei der Berufsfindung.** Foto: JUZ Enns

auch über den Tellerrand hinausblicken. Denn nicht nur klassische Lehrberufe wie KFZ-Mechaniker oder Friseurin warten auf Bewerber.

Das Angebot für Lehrstellensuchende Jugendliche besteht für alle zwischen 13 und 20 Jahren. Das Jugendzentrum Enns in der Wiener-Straße 11 hat dienstags bis freitags von 15 bis 20 Uhr geöffnet.



## Treffpunkt für Jugend

Seite 26 / 24.09.2020

Druckauflage: 37.940 | Reichweite: 40.188 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 845,58

# Treffpunkt für Jugend

Das ÖGJ-Jugendzentrum ist fixer Treffpunkt für junge Leute, um gemeinsam Zeit zu verbringen.



EBENSEE. Das ÖGJ-Jugendzentrum in Ebensee hat seit März letzten Jahres seine Pforten geöffnet. „Es wird von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Wir haben es extra für die jungen Leute neu eingerichtet“, erzählt der Leiter des Zentrums Lukas Spitzer. Die Räumlichkeiten sind modern ausgestattet mit gemütlichen Sofas und kleiner Küchenzeile zum Selbstversorgen. Beliebt sind bei der Jugend vor allem Tischfußball, Billard, Playstation und die Dartscheibe zum

Spielen“, so Spitzer. An die dreissig Jugendliche im Alter von zwölf bis 17 Jahren kommen regelmässig ins Zentrum auf Besuch. Die Schüler aus der Neuen Mittelschule in Ebensee kommen gerne, sowie Lehrlinge. „Wir haben Dienstag, Donnerstag und Freitag von 16 bis 20 Uhr offen“, berichtet Spitzer. Ein Mal pro Woche findet eine besondere Aktivität statt. Der Leiter lässt sich dafür immer wieder etwas Neues einfallen. Es finden Dartturniere statt sowie Koch- und Müllsammelaktionen. „Bei unserer letzten Müllsammelaktion haben wir in Kooperation mit der Gemeinde Ebensee zusammengearbeitet. Jeder Jugendliche, der teilnimmt, bekommt sieben Euro als Belohnung. Das Geld wird dann für einen Ausflug verwendet“, erzählt der Leiter. Das Thema Lehre ist im Jugendzentrum sehr präsent.



**Müllsammelaktion mit Jugendlichen aus dem ÖGJ-Jugendzentrum in Kooperation mit der Gemeinde Ebensee.**

Foto: JCUV

„Die Jugendlichen werden bei uns gut informiert. Wir bieten Vorträge und Workshops an. Themen sind zum Beispiel, welche Rechte und Pflichten hat man als Lehrling oder wie sieht es mit dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld aus. Bei Bedarf besprechen wir die Themen jeweils persönlich mit den Jugendlichen“, erzählt der enga-

gierte Leiter. Spitzer ist es als gebürtigem Ebenseer ein Anliegen, einen Ort für die Jugend zu schaffen, wo jeder willkommen ist, sich wohlfühlt und gerne seine Freizeit verbringt. „Unsere jungen Gäste kommen sehr gerne. Wir schauen auf sie und das schätzen auch deren Eltern“, so der Leiter des Jugendzentrums in Ebensee.



## ÖGJ-Jugendcafé Leonding lud zum Bogenschießen

Seite 79 / 24.09.2020

Druckauflage: 42.699 | Reichweite: 45.229 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 422,92

# ÖGJ-Jugendcafé Leonding lud zum Bogenschießen

LEONDING (red). Ihre Treffsicherheit stellten die Jugendlichen aus dem ÖGJ-Jugendcafé Leonding beim gemeinsamen Bogenschießen unter Beweis.



„Die Bogenschützen konnten ihre Konzentrationsfähigkeit steigern. Dank einer professionellen Einführung erfuhren wir, wie man zielsicher Bogen schießt. Dabei kommt es nicht nur darauf an, wie gut jemand schießt, auch die Konzentration und Körperbeherrschung sind entscheidend. Selbstverständlich ist auch die Bewegung im Freien positiv und trägt zur Entschleunigung bei“, so Jugendcafé Leiter Peter Baselli. Aber auch sonst gibt es viele Angebote im Jugendcafé Leonding. Alle Jugendlichen



**Auch JUZ-Leiter Peter Baselli** (am Bild rechts) war dabei. Foto: JCUV

von 16 bis 25 sind dazu eingeladen, im Jugendcafé vorbeizukommen und mitzumachen. Dort gibt es ein breites Angebot an Aktivitäten für junge Erwachsene. Ein Schwerpunkt liegt auf den Themen Lehre und Ausbildung. So bekommen Lehrstellensuchende nützliche Tipps und Tricks und so manchen Hinweis auf offene Lehrstellen. Auch bei Bewerbungen wird weitergeholfen.



## Die nächste Generation der Sozialpartner

Seite 20 / 23.09.2020

Druckauflage: 21.000 | Reichweite: 23.558 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 533

# Die nächste Generation der Sozialpartner

Salzburgs junge Sozialpartner sind sich einig: Eine Lehre macht Sinn und hat Zukunft. Lehre ist gesellschaftswichtig.

OBERALM/SALZBURG (mgs/thf). Sie sind die Stimme der neuen Generation von Sozialpartnern: Raphael Kaufmann aus Oberalm ist seit November 2019 Landesvorsitzender der Österreichischen Gewerkschaftsjugend

### SCHWERPUNKT LEHRE

Salzburg (ÖGJ) und hat bei der Firma Bosch in Hallein gelernt. Martin Kaswurm hat seit Juli 2020 den Vorsitz bei der Jungen Wirtschaft Salzburg (JW) inne



**R. Kaufmann** aus Oberalm, ÖGJ-Vorsitzender Salzburg. Foto: Zoom 2



**M. Kaswurm** aus Salzburg, JW Vorsitzender Salzburg. Bild: JW

und betreibt seit zehn Jahren die Eventagentur Chakaz. Beide sind sich einig, dass eine Lehre zur Karriere führen kann und einen wichtigen Weg ins Berufsleben darstellt. Während Kaswurm mit der JW ein Lernfach Wirtschafts- und Finanzunterricht für sinnvoll erachtet, beurteilt Kaufmann zwar denn Sinn die-

ses Faches positiv, würde aber ein Fach Politische Bildung vorziehen. Einig sind sich die Beiden wiederum, wenn es um die Flexibilität bei der Wahl des Lehrortes geht. Ein Wechsel, z. B. von Wien nach Salzburg, muss freiwillig sein und die jungen Menschen dürfen nicht aus ihrem sozialen Umfeld gerissen werden.

**Bei Homeschooling bleiben Lehrlinge auf der Strecke**

Seite 36 / 17.09.2020

Druckauflage: 81.914 | Reichweite: 319.000 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 5.497,2

**➤ Studie ➤ Viel Nachholbedarf in Sachen Digitalisierung**

# Bei Homeschooling bleiben Lehrlinge auf der Strecke

Die Corona-Infektionszahlen steigen, die Angst vor erneutem Homeschooling wächst. Eine Studie, die in den Sommermonaten im Auftrag der Arbeiterkammer Wien unter 279 Lehrlingen durchgeführt wurde, zeigt: in Sachen Digitalisierung gibt es klar Handlungsbedarf.

Für 46 Prozent der Lehrlinge war die Vermittlung per Online-Unterricht im Vergleich zum Regelunterricht schwieriger. Rund 52 Prozent hatten manchmal mit technischen Problemen bei der Kommunikation zu kämpfen. In Bezug auf digitale Lernplattformen berich-

teten sogar 60 Prozent von Problemen. Die Mehrheit der Lehrlinge (64%) erfuhr durch ihre Ausbildungsbetriebe keine Hilfe beim Homeschooling, 34 Prozent konnten auch gar keine Unterstützung der Eltern erhalten. Neben der Mehrfachbelastung kam bei eini-

gen Familien die finanzielle Last für neue Materialien hinzu. „Diese Ergebnisse sind leider nicht sehr überraschend. Denn obwohl die Digitalisierung weit vorangeschritten ist, ist sie in den Berufsschulen vielfach nicht angekommen“, sagt Richard Tiefenbacher, Vorsitzender der Gewerkschaftsjugend Wien. Doch passiert ist nicht viel. Die AK und die ÖGJ Wien fordern einen „digi.check“ für Berufsschulen und Lehrpersonal.



## Aus alt mach wieder neu

Seite 55 / 10.09.2020

Druckauflage: 42.699 | Reichweite: 45.229 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 634,25

# Aus alt mach wieder neu

**Alte T-Shirts nichts für den Müll: Das zeigte man Jugendlichen im ÖGJ-Jugendzentrum Hörsching.**

HÖRSCHING (red). Hier konnten die jungen, kreativen Köpfe im Rahmen des Ferienprogramms nach Belieben ihren alten T-Shirts mit modernen Designs neues Leben einhauchen oder mit Wäschefarbe den beliebten Batik-Look auf ihre Kleidungsstücke zaubern. Upcycling ist das Stichwort, denn Wäsche, die aus der Mode gekommen ist, muss nicht gleich in den Müll wandern, sondern kann mit etwas kreativem und künstlerischem Geschick neues Leben eingehaucht werden. „Beim Ferienprogramm laden wir auch Kinder ins JUZ ein, die normalerweise noch zu jung sind. Damit wollen auch



**Die Jugendlichen** konnten beim Workshop im ÖGJ-JUZ Hörsching kreative T-Shirts selbst gestalten.

Foto: JCUV

wir unseren Beitrag zum Gemeindeleben leisten und das Jugendzentrum für ein neues Publikum öffnen. Der Kreativworkshop fand übrigens gleich zweimal statt. Als die Jugendlichen von der Aktion erfuhren, waren sie so begeistert, dass sie gleich selbst kreativ werden und ihre eigenen T-Shirts gestalten wollten. Man sieht, die

Jugendlichen sind nicht zu alt, um sich mit Farbe und Pinsel ans Werk zu machen“ berichtet JUZ-Leiter Luca Eidher.

### **Anlaufstelle für Jugend**

Doch nicht nur kreative Workshops werden im ÖGJ-Jugendzentrum Hörsching angeboten. Das Jugendzentrum ist auch Anlaufstelle für Jugend-

liche, die Fragen zum Thema Ausbildung, Lehrstelle oder Rechte und Pflichten von Lehrlingen haben. Hier bekommen sie Hilfe bei Bewerbungen und der Lehrstellensuche.

„Die ÖGJ-Jugendzentren sind für Jugendliche da, wenn sie Infos und Hilfe rund um das Thema Lehre brauchen. Hier bekommen sie einfach und schnell Tipps und Ratschläge. So schaffen wir einen wichtigen Service für Jugendliche in den Gemeinden von Linz-Land“, so Kurt Winter, Geschäftsführer des ÖGJ-JUZ-Betreibervereins OÖ JCUV.

### **KONTAKT**

ÖGJ-Jugendzentrum Hörsching  
**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch bis Freitag von 15 Uhr bis 20 Uhr,  
Samstag von 12 bis 18 Uhr



## ÖGB und FPÖ fordern Lehrlingsoffensive

Seite NEUE27 / 09.09.2020

Druckauflage: 10.507 | Reichweite: 28.000 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 336

### LEHRLINGE

# ÖGB und FPÖ fordern Lehrlingsoffensive

ÖGB-Landesvorsitzender Stemmer sieht die Politik in der Pflicht. FPÖ-Chef Bitschi fordert erneut Blum-Bonus.

Die derzeitige Situation am Arbeitsmarkt, vor allem in Anbetracht des Lehrstellenangebots, ruft den ÖGB-Landesvorsitzenden Reinhard Stemmer auf den Plan. „Es braucht dringend Maßnahmen gegen die Lehrstellenkrise und die Jugendarbeitslosigkeit“, ist der Gewerkschafter überzeugt und fügt hinzu: „Die Corona-Krise hat für einen Einbruch am Lehrstellenmarkt gesorgt. Die Aussichten für die kommenden Monate sind weiter düster. Da der Markt das Problem nicht lösen wird, sind Bund und Land gefordert.“ Ende August wurden rund 430 Lehrstellensuchende vermerkt. Demgegenüber standen jedoch nur 350 offene Stellen.

Vom Bund erwartet sich Stemmer finanzielle Unterstützung und Anreize für Unternehmen, sich der Lehrlingsausbildung zu verschreiben. In Zusammenarbeit mit dem Land soll eine Lehrlingsoffensive forciert werden. Die ÖGJ fordert einen Corona-Not-Ausbildungsfonds, dotiert mit 140 Millionen Euro. Gefördert werden sollen Betriebe, die



FPÖ-Chef **Christof Bitschi**.

HARTINGER

aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten wegen der Corona-Krise Unterstützung benötigen. Die Ausschüttung der Förderung soll außerdem an die Ausbildungsqualität geknüpft werden. Unter anderem soll eine Aufstockung der Ausbildungsplätze im staatlichen und staatsnahen Bereich erfolgen. Ein Corona-Not-Ausbildungsfonds, dotiert mit 140 Millionen Euro, zur Unterstützung von Betrieben, die trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten wegen der Corona-Krise Lehrlinge ausbilden wollen, soll geschaffen werden. Das Maßnahmenpaket umfasst noch weitere Punkte und soll laut Stemmer nun vom Expertengremium des Landes aufgenommen werden.

**Blum-Bonus.** FPÖ-Chef Christof Bitschi hat indes seine Forderung erneuert, den Blum-Bonus auf alle Unternehmen auszuweiten. Konkret sollen Betriebe, die Lehrstellen schaffen, durch den von Egon Blum ausgearbeiteten Blum-Corona-Bonus gefördert werden.



## Gewerkschaftsjugend lud zum Sommerkino

Seite 17 / 02.09.2020

Druckauflage: 3.240 | Reichweite: 9.363 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 104,25

## Gewerkschaftsjugend lud zum Sommerkino

**SCHREMS** | Die Gewerkschaftsjugend lud in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer und den Waldviertler Kinos zum sechsten Mal zum Sommerkino am Stockschiützenplatz Schrems. Nach coronabedingten Platzzuweisungen durch Covid-Beauftragten und ÖGB-Regionalsekretär Reinhold Schneider und seinem Team erfolgte die Begrüßung aller Gäste – darunter des Landesgeschäftsführers der Gewerkschaft Bau/Holz, Rudolf Silvan, des FSG- und GPA-Vorsitzenden René Pfister, des AKNÖ-Vorstandsmitglieds Patricia Mathias sowie der Betriebsräte Werner Müller und Georg Janda (im Bild mit einem Teil der Helfer). Rund 190 Gäste und die Helfer der ÖGJ waren voller Erwartung auf den Film „Bohemian Rhapsody“ – aber zum dritten Mal in Folge kam während der Vorführung ein Schlechtwettereinbruch. Dennoch harrten die meisten Besucher im Nass bis zum Ende des Dramas aus. *Foto: Karl Tröstl*



## Gewerkschaftsjugend lud zum Sommerkino

Seite 17 / 02.09.2020  
Dokumentengröße: 1/3



### Gewerkschaftsjugend lud zum Sommerkino

**SCHREMS** | Die Gewerkschaftsjugend lud in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer und den Waldviertler Kinos zum sechsten Mal zum Sommerkino am Stockschützenplatz Schrems. Nach coronabedingten Platzzuweisungen durch Covid-Beauftragten und ÖGB-Regionalsekretär Reinhold Schneider und seinem Team erfolgte die Begrüßung aller Gäste – darunter des Landesgeschäftsführers der Gewerkschaft Bau/Holz, Rudolf Silvan, des FSG- und GPA-Vorsitzenden René Pfister, des AKNÖ-Vorstandsmitglieds Patricia Mathias sowie der Betriebsräte Werner Müller und Georg Janda (im Bild mit einem Teil der Helfer). Rund 190 Gäste und die Helfer der ÖGJ waren voller Erwartung auf den Film „Bohemian Rhapsody“ – aber zum dritten Mal in Folge kam während der Vorführung ein Schlechtwettereinbruch. Dennoch harrten die meisten Besucher im Nass bis zum Ende des Dramas aus. *Foto: Karl Tröstl*



## What's SUP?

Seite LIB8 / 27.08.2020

Druckauflage: 17.700 | Reichweite: 51.330 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 392,5

## What's SUP?



Foto: privat

**BRAUNAU.** SUP steht für „Stand-up-Paddeling“, also stehend paddeln. SUP-Fahren ist seit ein paar Jahren ein großer Trend und mittlerweile eine

der beliebtesten Wassersportarten. Doch ein SUP zu steuern, ist nicht so einfach wie es aussieht. Daher organisierte das ÖGJ-Jugendzentrum Mauerkirchen einen Workshop für SUP-Anfänger am Badensee in Mühlheim. Dabei konnten die teilnehmenden Jugendlichen von einer professionellen Trainerin lernen, wie man das Sportgerät richtig benützt.



## Iris Poxleitner ist die neue Leiterin im Jugendzentrum

Seite 22 / 09.07.2020

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 85,13

---

# Iris Poxleitner ist die neue Leiterin im Jugendzentrum

(sta). Ihren Einsatz für die Jugend konnte die 22-jährige, gebürtige Kirchdorferin, auch schon als ÖGJ-Bezirksvorsitzende unter Beweis stellen. Sie sagt: „Die Mitsprache der Jugendlichen ist mir wichtig. Sie kennen ihre Bedürfnisse am besten, man muss ihnen nur eine Stimme geben.“



**Iris Poxleitner ist die neue Chefin im JUZ.** Foto: Gemeinde Micheldorf



## Jugend ohne Job: Straßenaktion

Seite 38 / 09.07.2020

Druckauflage: 36.311 | Reichweite: 38.462 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 145,56

### Jugend ohne Job: Straßenaktion

BRAUNAU. „Wir dürfen nicht zulassen, dass eine ganze Generation wegen der steigenden Jugendarbeitslosigkeit auf der Strecke bleibt“, sagt ÖGJ-Landesvorsitzender Josef Rehberger. Bei einer Straßenaktion am 24. Juni in Braunau forderten Aktivisten der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) gemeinsam mit der Sozialistischen Jugend, der Jungen Generation, dem VSStÖ und den Roten Falken mehr Geld für Ausbildungsplätze und ein generelles Recht auf Arbeit. Die Aktivisten fordern einen Ausbildungsfonds für Betriebe, um Lehrstellen zu schaffen, sowie eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes.



## ÖGJ-Jugendzentrum geht voller Elan in den Sommer

Seite 7 / 02.07.2020

Druckauflage: 28.956 | Reichweite: 30.671 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 237,88

## ÖGJ-Jugendzentrum geht voller Elan in den Sommer

GALLNEUKIRCHEN. Der Sommer steht vor der Türe und das bedeutet eines: Hochbetrieb im Jugendzentrum Gallneukirchen. Denn sobald die Schule aus ist, stürmen die Jugendlichen das ÖGJ-JUZ. Damit bei den Besuchern des Jugendzentrums auch in den Sommerferien keine Langeweile aufkommt, hat sich JUZ-Leiter

Andreas Eischill ein volles Programm für den Sommer ausgedacht. Den Jugendlichen werden einige Freizeitaktivitäten geboten, vom Ausflug bis zum Diskussionsabend. Natürlich darf auch der eine oder andere Grillabend nicht fehlen. Infos zu Öffnungszeiten: [www.jcu.at](http://www.jcu.at) und [www.facebook.com/juzgallneukirchen/](https://www.facebook.com/juzgallneukirchen/)



**Besonders der Fußballplatz** vor dem Jugendzentrum in Gallneukirchen wird regelmäßig genutzt.

Foto: JK



## „Nein“ zu Rassismus

Seite 14 / 02.07.2020

Druckauflage: 42.699 | Reichweite: 45.229 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 634,25

# „Nein“ zu Rassismus

Besucher des Jugendcafé Leonding ließen sich mit einem Statement gegen den Rassismus ablichten.



[meinbezirk.at/jugendrundschau](http://meinbezirk.at/jugendrundschau)

LEONDING (red). Weil sich die Aktion auch speziell gegen Hassbotschaften im Netz richtete, wurde die Botschaft gegen Fremdenhass intensiv in den sozialen Medien geteilt.

### Gegen Ausgrenzung arbeiten

Die entstandenen Fotos zeigen viele Gesichter von Menschen, die für mehr Zusammenhalt und gegen Ausgrenzung und Fremdenhass eintreten. „Mit der Aktion wollen wir zeigen, dass wir viele sind, die sich



**Ein gemeinsames Statement:** die Jugendlichen mit ihrer Botschaft gegen Rassismus und Ausgrenzung.

Foto: JCUV

gegen Hass und Ausgrenzung stellen. Egal ob wegen der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Religion oder der sexuellen Orientierung – Ausgrenzung hat keinen Platz im Jugendcafé

und schon gar nicht in unserer Gesellschaft. Mit der Aktion zeigen die Jugendlichen, dass sie nicht schweigen, wenn sie Zeugen von Ausgrenzung oder Rassismus werden,“ so Peter

Baselli, Leiter des Jugendcafés. Baselli betont: „Dabei wollen wir nicht zusehen. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass Rassismus in unserer Gesellschaft keinen Platz hat. Im ÖGJ-Jugendcafé Leonding haben wir schon seit unserer Gründung die klare Position, dass wir Rassismus nicht nur ablehnen, sondern auch entschlossen entgegenzutreten. Daher organisierten wir eine Aktion gegen Rassismus.“

### KONTAKT

Das ÖGJ-Jugendcafé Leonding in der Ehrenfellnerstraße 13 hat **mittwochs** und **donnerstags** von **17 bis 22 Uhr** geöffnet, **freitags** und **samstags** bis **24 Uhr** und **sonntags** von **15 bis 21 Uhr**. Die bevorstehenden Aktivitäten und weitere Informationen online auf [www.jcuv.at](http://www.jcuv.at)



## Betriebsrat wählen schon mit 16

Seite 16 / 29.06.2020

Druckauflage: 81.835 | Reichweite: 279.000 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 2.003,8

# Betriebsrat wählen schon mit 16

Künftig soll zwei Jahre früher die Stimmabgabe bei Betriebsratswahlen möglich sein.

**Wien** – Im türkis-grünen Regierungsprogramm ist die Senkung des Wahlalters bei Betriebsratswahlen von 18 auf 16 Jahre festgeschrieben, nun gelangt das Vorhaben zur Umsetzung. Eine entsprechende Gesetzesnovelle des Arbeitsministeriums ist in Begutachtung, Stellungnahmen sind bis 3. August möglich.

„Die Senkung des Wahlalters bei Betriebsratswahlen war längst überfällig. Junge Menschen leisten einen wichtigen Beitrag in Betrieben, deshalb dürfen sie auch nicht von Betriebsratswahlen ausgeschlossen werden. Nur so können die Interessen der Lehrlinge gehört werden“, loben der Lehrlingssprecher der Grünen, Süleyman Zorba, und die Jugendsprecherin Barbara Neßler die Initiative. Zorba ergänzt: „Wichtig ist,



16-jährige Lehrlinge sollen künftig ein Mitspracherecht bei der Wahl ihrer Vertreter erhalten. Die Novelle ist in Begutachtung. Foto: APA/Neubauer

dass auch die Jugendvertrauensräte als Anlaufstelle für Lehrlinge weiterhin erhalten bleiben und gestärkt werden.“

Hoherfreut über die Anpassung des Wahlalters auf 16 Jahre ist Laura Sachsleh-

ner, Generalsekretärin der Jungen ÖVP. So werde sichergestellt, „dass auch die Stimme von jungen Menschen in Betrieben gehört wird. Das ist ein wichtiger und richtiger Schritt, denn nur wer auch mitbestimmen und etwas ver-

ändern kann, wird auch von sich aus aktiv mitgestalten.“ Die Junge ÖVP setze sich seit Jahren für eine starke Einbindung junger Menschen in der Politik ein, betont Sachslehner.

Von einem „erfreulichen Tag für die Jugend“ spricht die Vorsitzende der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ), Susanne Hofer: „Jahrelang hat die ÖGJ diese Herabsetzung des Wahlalters gefordert – nun werden die Mitbestimmungsrechte von Jugendlichen im Betrieb endlich ausgeweitet.“ Dass trotzdem ein Drittel der Lehrlinge – nämlich jene unter 16 Jahren – vom Wahlrecht ausgeschlossen bleiben, bedauert Hofer. Das Alter müsse für die Wahl des Betriebsrats unerheblich sein, betont die ÖGJ-Vorsitzende. (TT)



## ÖGJ-Jugendzentren helfen weiter

Seite 44 / 25.06.2020

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 170,25

### ÖGJ-Jugendzentren helfen weiter

OÖ. Die Frage, welchen Weg man nach der Schule einschlagen soll, betrifft viele Jugendliche. Dabei gilt es vieles zu beachten und einige Überlegungen anzustellen. Dabei sind die Jugendbetreuer der ÖGJ-Jugendzentren eine große Hilfe. Denn die Betreuerinnen der 14 ÖGJ-Jugendzentren in Oberösterreich sind auch beim Thema Lehre gut geschult. Sie bieten persönliche Beratungen für Jugendliche, wenn sie Fragen rund um die Lehre haben. Das beginnt schon bei der Hilfe den passenden Lehrberuf zu finden. Dabei unterstützen sie die Jugendlichen gleich bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle und beim Verfassen von Bewerbungsschreiben. Auch für Lehrlinge die schon in Ausbildung sind oder kurz vor dem Abschluss stehen bieten die ÖGJ-Jugendzentren vieles an. Die ÖGJ-Jugendzentren und alle wichtigen Informationen findet man auf [www.jcu.at](http://www.jcu.at)



## Gewerkschaft und SPÖ wollen Hilfe für Lehrlinge

Seite 4 / 21.06.2020

Druckauflage: 324.097 | Reichweite: 656.000 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 3.812,5

### Gewerkschaft und SPÖ wollen Hilfe für Lehrlinge

**Lehrstellensuchende leiden  
besonders an Corona-Krise**

**Initiative.** Im Burgenland waren im Mai 1.425 Personen zwischen 15 und 24 Jahren arbeitslos. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist das ein Anstieg um rund 120 Prozent. Im Sommer werden rund 2.000 Schüler die Mittelschulen und polytechnischen Schulen abschließen und sind potenzielle Lehrstellensuchende. „Wir fordern von der Bundesregierung ein Maßnahmenpaket analog zu Deutschland, das einen Schutzschirm für Lehrlinge geschnürt hat“, sagte SPÖ-Landesgeschäftsführer Roland Fürst. Im Zentrum der Forderung steht eine Prämie von rund 3.000 Euro für Betriebe, die Lehrlinge ausbilden.

#### **Betriebe sollen zahlen**

Der Schutzschirm für Lehrlinge solle in einem ersten Schritt mit 100 Millionen Euro dotiert werden. „Jeder sinnvoll investierte Euro, der Jugendarbeitslosigkeit vermeiden hilft, rechnet sich auch ökonomisch“, ist Fürst überzeugt.

ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl stellte außerdem einen Maßnahmen-Katalog der Jugendgewerkschaft vor: Ein Corona-Notausbildungsfonds soll demnach 2020 mit 140 Millionen Euro aus dem Insolvenzentgeltfonds und 140 Millionen aus dem Budget des Bundes befüllt werden.

In den darauffolgenden Jahren solle dieser Betrag durch die Betriebe selbst finanziert werden, so die ÖGJ-Sekretärin.



## Protest für mehr Ausbildungsplätze

Seite 8 / 18.06.2020

Druckauflage: 118.056 | Reichweite: 125.050 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 329,5

### Protest für mehr Ausbildungsplätze

LINZ (red). Mit Plakaten haben Gewerkschaftsjugend (ÖGJ), Sozialistische Jugend, Junge Generation, VSStÖ und Rote Falken Montagfrüh gemeinsam in der Prinz-Eugen-Straße auf die Gefahren der Corona-Krise für Jugendliche aufmerksam gemacht. Die Befürchtung: Viele Betriebe könnten aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten die Lehrplätze streichen. Die Jugendorganisationen fordern deshalb Anreize für Betriebe, junge Menschen „auch in dieser unsicheren Zeit“ auszubilden. Konkret wollen sie einen „Corona-Ausbildungsfonds“ mit 140 Millionen Euro.



## Iris Poxleitner ist neue Leiterin im JUZ

Seite 39 / 18.06.2020

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 340,5

# Iris Poxleitner ist neue Leiterin im JUZ

Die geborene Kirchdorferin wird neue Jugendzentrums-Leiterin in der Gemeinde Micheldorf.

MICHELDORF (wey). Auf den ersten Blick mag der Beruf einer JUZ-Leiterin einfach erscheinen. Doch dass er eine Menge Energie, Kreativität und Einfühlungsvermögen braucht, war **Iris Poxleitner** von Anfang an klar.

Die junge Powerfrau war selbst regelmäßige Besucherin von ÖGJ-Jugendzentren und setzte sich schon damals für die Anliegen der Jugendlichen ein. Ihren Einsatz konnte sie auch als ÖGJ-Bezirksvorsitzende unter Beweis stellen. Ihr besonderes Anliegen galt schon damals den Themen Ausbildung und Lehre.



**Kurt Winter**, Bürgermeister Horst Hufnagl, Iris Poxleitner, Werner Radinger, Stefan Reichl (von links).

Foto: JCUV

Ein Engagement, das sie nun als Leiterin weiterführen kann. „Die Mitsprache der Jugendlichen ist mir besonders wichtig. Sie kennen ihre Bedürfnisse am besten, man muss ihnen nur eine Stimme geben“, schweben Iris Poxleitner schon konkrete Pläne vor. „Im ÖGJ-Jugendzentrum können die Jugendlichen

mitreden und sich einbringen. Außerdem können wir uns für die Anliegen der Jugendlichen im Ort stark machen. Denn auch Jugendliche haben eine Lobby. Rund um Ausbildung, Lehre und Beruf gab es jetzt schon sehr viel Angebot im ÖGJ-Jugendzentrum. Ich möchte das weiter ausbauen.“



## Das Jugendzentrum in Mauerkirchen hat sich rausgeputzt

Seite 47 / 18.06.2020

Druckauflage: 36.311 | Reichweite: 38.462 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 145,56

## Das Jugendzentrum in Mauerkirchen hat sich rausgeputzt



**Das ÖGJ-Jugendzentrum** Mauerkirchen ist für die Mauerkirchner Jugend wie ihr zweites Wohnzimmer. Und weil auch ein Wohnzimmer von Zeit zu Zeit einen neuen Anstrich gut vertragen kann, wurde das Jugendzentrum verschönert.

Dabei halfen auch die Jugendlichen fleißig mit – gemeinsam mit JUZ-Leiterin **Eva Hackbarth**. Die Corona-Zwangspause hat Hackbarth genutzt, um die neuen Möbel aufzubauen. So war die Freude bei den Jugendlichen gleich doppelt so

groß, als das frisch renovierte ÖGJ-Jugendzentrum zum ersten Mal seine Pforten öffnete. Das JUZ Mauerkirchen ist in der Bahnhofstraße 29a. Es hat mittwochs und donnerstags von 15 bis 19 Uhr und freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

**"Verlorene Jugend" sucht Arbeit**

Seite 4 / 10.06.2020

Druckauflage: 18.912 | Reichweite: 54.845 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 499,28

# „Verlorene Jugend“

**Immer mehr Jugendliche sind arbeitslos, die Kampagne „#Lostgeneration“ kämpft dagegen an.**

Laut Arbeitsmarktservice Steiermark sind über 6.000 Unter-25-Jährige arbeitslos gemeldet. Aktuell werden nur 773 Lehrstellen angegeben, die besetzt werden wollen. Die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen steigt nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Corona-Krise. Der Gratkórner Patrick König und sein Team von der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) zeigen sich besorgt und starten eine Kampagne, um auf die verheerende Situation aufmerksam zu machen.

## **Ohne Perspektive**

Die Jugendarbeitslosigkeit hat sich aufgrund der Corona-

Pandemie im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Jene Betriebe, die im Moment in Kurzarbeit sind, stellen kaum Lehrlinge ein, und jene, denen es wirtschaftlich nicht gut geht, entlassen zuerst die, die am wenigsten Berufserfahrung haben. Die ÖGJ geht wegen der Corona-Krise von einem Lehrstellenverlust von bis zu 10.000 Stellen aus. „Wer jetzt keine Lehrstellen schafft, hat später keine Fachkräfte“, mahnt Gewerkschafts- und Jugendsekretär König.

Zukunftsängste und Ausbildungspflicht beschäftigen die Jugendlichen. „Wir haben eine ganz schwierige Situation. Auf der einen Seite haben wir das Problem, dass Lehrlinge nicht wissen, ob sie nach der Lehrzeit in ihrem Betrieb bleiben und weiterarbeiten dürfen. Auf der anderen Seite gibt es das große Problem, dass viele

Jugendliche eine Lehrstelle suchen, aber keine finden“, weiß der 20-Jährige aus Gesprächen mit vielen Jugendlichen zu berichten.

## **Psychische Belastung**

Mit der Kampagne „#Lostgeneration – Jugend ohne Job“ fordert die Gewerkschaftsjugend von der Bundesregierung ein Maßnahmenpaket, um einer drohenden Ausbildungskatastrophe ebenso entgegenzuwirken wie einer weiteren Steigerung arbeitsloser Jugendlicher. Konkret geht es um die Aufstockung von Ausbildungsplätzen, die Schaffung eines „Corona-Not-Ausbildungsfonds“ zur Unterstützung von Betrieben, die trotz schwieriger Situation Lehrlinge ausbilden, und darum, für große Ausbildungsbetriebe mehr Anreize zu schaffen, damit verstärkt Jugendliche im Betrieb mitar-



## „Kurzarbeit neu“ wichtig für Lehrlinge

Seite 13 / 03.06.2020

Druckauflage: 123.468 | Reichweite: 149.001 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 430,53

### „Kurzarbeit neu“ wichtig für Lehrlinge

Auch die Österreichische Gewerkschaftsjugend Burgenland (ÖGJ) begrüßt die Einigung der Sozialpartner zur Verlängerung der Kurzarbeit. „Es bleiben damit Ausbildungs- und Arbeitsplätze gesichert. Und es steht den Lehrlingen mit der Neuregelung ab 1. Juni bei einem Wechsel des Lehrjahres oder mit erfolgreich absolvierter Lehrabschlussprüfung auch die dementsprechende Erhöhung ihres Entgelts zu“, so ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl.

Die kommenden Tage und Wochen seien für viele Lehrlinge eine wichtige Phase, in der Lehrjahre oder die Lehrausbildung abgeschlossen werden. „Die Neuregelung garantiert den Betroffenen die richtige Einstufung“, freut sich Pfneiszl.



## Die Krise der „Generation Corona“

Seite 6 / 21.05.2020

Druckauflage: 176.663 | Reichweite: 531.000 | Dokumentengröße: 1/2 | Werbewert: € 8.156,5

Von Klaus Höfler

Die Statistiken sind alarmierend, die Aussichten trist, die Betroffenheit groß. In kaum einem anderen Segment der Gesellschaft droht die aktuelle Krise nachhaltigere Folgen zu haben als unter Jugendlichen, die an der Knautschzone zum Arbeitsleben stehen. Sie hat die Trockenlegung des potenziellen Jobbrunnens vielschichtig, aber jedenfalls voll getroffen:

Für jene, die in berufsbildenden höheren Schulen Pflichtpraktika zu absolvieren hätten, hagelt es Absagen von Unternehmen, die selbst nicht wissen, wie ihre unmittelbare Zukunft aussieht.

Für jene, die eine Lehrstelle suchen, sind aktuelle Prognosen von bis zu 10.000 wegbrechenden betrieblichen Ausbildungsplätzen ein Depressionsbeschleuniger.

Für jene, die kurz vor der Lehrabschlussprüfung stehen, bedeutet deren Verschiebung in

den Herbst finanzielle Einbußen bei der Entlohnung, weil sie statt als Fach- weiterhin als Hilfskräfte bezahlt werden.

Für jene, die gerade Matura machen, bleibt durch fehlende Aufnahmeprüfungen und Jobausschreibungen die Zukunft unplanbar.

Für jene, die sich ihre universitäre Ausbildung durch klassische Studentenjobs finanzieren – laut Hochschülerschaft 60 Prozent der 380.000 Studierenden in Österreich –, versiegen diese Einnahmequellen großflächig. Für jene, ... Die Liste ließe sich um diverse Branchenspezifika und individuelle Sonderfälle endlos verlängern. „Die Jugendlichen hängen wegen Corona in der Warteschleife“, fasst Beate Großegger (Institut für Jugendkulturforschung) die prekäre Situation zusammen.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo hat erhoben, dass seit März bereits neun Prozent der 15- bis 24-Jährigen ihren Job verloren haben; die aktuelle Ar-



**Paechter: „Die Schere wird sich öffnen“**

# Die Krise der „Generation Corona“

Jugendliche spüren die Verwerfungen am Arbeitsmarkt schon jetzt – und sie werden auch ihre Zukunft prägen. Droht eine „lost generation“?

beitsmarktstatistik weist für den April einen Anstieg bei den arbeitslos gemeldeten Jugendlichen von fast 110 Prozent aus – das mit Abstand größte Plus aller Altersgruppen.

**Jugendliche sind** durch die Corona-Pandemie fast doppelt so stark von Arbeitslosigkeit bedroht wie die heimische Gesamtbevölkerung, sagt Johann Bacher, Soziologe an der Johannes-Kepler-Universität Linz. Zum einen, weil es keine freien Stellen gibt, zum anderen, weil Jugendliche häufig nur befristet oder geringfügig angestellt sind

und damit schneller gekündigt werden, wird der Sprung auf den Arbeitsmarkt für viele damit zum Bauchfleck.

Das bleibt nicht ohne Spuren. Auch in der Psyche, warnt Manuela Paechter, Universitätsprofessorin am Institut für Psychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz. „Gerade in diesen Übergangsentscheidungen sind Jugendliche sehr stark außenorientiert, brauchen das Feedback von Freunden, Lehrern, Unternehmern“, analysiert sie. Fällt dieses Messen und Orientieren an anderen als Reflexionsfläche – wie durch



## Die Krise der „Generation Corona“

Seite 7 / 21.05.2020

Druckauflage: 176.663 | Reichweite: 531.000 | Dokumentengröße: 1/2 | Werbewert: € 8.156,5

Es darf keine ‚Generation Corona‘  
geben, die in Jugendarbeits-  
losigkeit abdriftet.

**Susanne Hofer,**  
Österreichische Gewerkschaftsjugend



01.210

**Jugendliche** unter 25 Jahren  
waren mit Stand April beim  
AMS arbeitslos gemeldet. Das  
entspricht gegenüber dem  
Vergleichsmonat des Vorjahres  
einem Zuwachs von 109,2 Prozent.

Die Arbeitslosigkeit  
trifft Jugendliche fa-  
doppelt so stark.

**Johann Bacher,**  
Kepler-Universität Linz



Homeschooling, Social Distan-  
cing oder fehlende Lehrstunden  
– weg, sorgt das für Unsicher-  
heit. Diese diffusen Zukunfts-  
ängste werden verstärkt durch  
das Gefühl einer Machtlosigkeit  
gegenüber der Ursache der Kri-  
se. „Bei Klimaprotesten kann  
man selbst aktiv werden, bei  
Corona ist man wehrlos gegen-  
über den äußeren Umständen“,  
vergleicht Paechter.

**Diese Hilflosigkeit** wirkt wie ein  
sozialer Spaltkeil. „Die Schere  
zwischen jenen, die da-  
mit umgehen können  
und die meist elterliche  
Unterstützung haben  
und denen, die es  
nicht können, weil sie  
auch kein förderliches  
Lernumfeld haben,  
geht auseinander“,  
prognostiziert die Psy-  
chologin mit Verweis  
auf Studien in den  
USA. Tatsächlich zeigt  
sich: Wer als Jugendlicher ar-  
beitslos beziehungsweise er-  
werbslos ist, hat meist dauer-  
hafte Einkommensverluste.  
Viele holen das nie mehr auf. Im  
Gegenteil, die Wahrscheinlich-



**Hofer: „Brauchen Ausbil-  
dungszusagen“**

keit, später erneut arbeitslos zu  
werden, steigt. Die Forschung  
nennt das „Scarring Effect“. Die  
Krise ist für die Jungen deshalb  
nicht nur kurzfristig spürbar,  
ihr Berufsleben ist langfristig  
davon geprägt, ist man beim  
Wiener Momentum Institut, einem  
Thinktank, der sich mit sozialem  
Fortschritt auseinandersetzt,  
überzeugt.

**Bei der** Gewerkschaftsjugend  
(ÖGJ) steigt daher die Unge-  
duld. „Es braucht jetzt klare  
Antworten der Bun-  
desregierung“, fordert  
ÖGJ-Chefin Susanne  
Hofer großzügige  
Hilfsmaßnahmen für  
Lehrlinge und ein 140-  
Millionen-Euro-För-  
derpaket für Betriebe,  
die Lehrlinge ausbil-  
den: „Ansonsten feh-  
len in ein paar Jahren  
die Fachkräfte.“ Schon  
jetzt scheint es einen  
Mangel an Zuversicht in der  
„Generation Corona“ zu ge-  
ben: In einer Umfrage unter  
1000 Jugendlichen gaben 80  
Prozent an, sich um Arbeits-  
plätze zu sorgen.





## Die Krise der „Generation Corona“

Seite NEUE2 / 21.05.2020

Druckauflage: 10.528 | Reichweite: 24.000 | Dokumentengröße: 2/3 | Werbewert: € 929,65

Von Klaus Höfler

Die Statistiken sind alarmierend, die Aussichten trist, die Betroffenheit groß. In kaum einem anderen Segment der Gesellschaft droht die aktuelle Krise nachhaltigere Folgen zu haben als unter Jugendlichen, die an der Knautschzone zum Arbeitsleben stehen. Sie hat die Trockenlegung des potenziellen Jobbrunnens vielschichtig, aber jedenfalls voll getroffen:

Für jene, die in berufsbildenden höheren Schulen Pflichtpraktika zu absolvieren hätten, hagelt es Absagen von Unternehmen, die selbst nicht wissen, wie ihre unmittelbare Zukunft aussieht.

Für jene, die eine Lehrstelle suchen, sind aktuelle Prognosen von bis zu 10.000 wegbrechenden betrieblichen Ausbildungsplätzen ein Depressionsbeschleuniger.

Für jene, die kurz vor der Lehrabschlussprüfung stehen, bedeutet deren Verschiebung in

den Herbst finanzielle Einbußen bei der Entlohnung, weil sie statt als Fach- weiterhin als Hilfskräfte bezahlt werden.

Für jene, die gerade Matura machen, bleibt durch fehlende Aufnahmeprüfungen und Jobausschreibungen die Zukunft unplanbar.

Für jene, die sich ihre universitäre Ausbildung durch klassische Studentenjobs finanzieren – laut Hochschülerschaft 60 Prozent der 380.000 Studierenden in Österreich –, versiegen

diese Einnahmequellen großflächig. Für jene, ... Die Liste ließe sich um diverse Branchenspezifika und individuelle Sonderfälle endlos verlängern. „Die Jugendlichen hängen wegen Corona in der Warteschleife“, fasst Beate Großegger (Institut für Jugendkulturforschung) die prekäre Situation zusammen.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo hat erhoben, dass seit März bereits neun Prozent der 15- bis 24-Jährigen ihren Job verloren haben; die aktuelle Ar-



**Paechter: „Die Schere wird sich öffnen“**

# Die Krise der „Generation Corona“

Jugendliche spüren die Verwerfungen am Arbeitsmarkt schon jetzt – und sie werden auch ihre Zukunft prägen.  
Droht eine „lost generation“?

beitsmarktstatistik weist für den April einen Anstieg bei den arbeitslos gemeldeten Jugendlichen von fast 110 Prozent aus – das mit Abstand größte Plus aller Altersgruppen.

**Jugendliche sind** durch die Corona-Pandemie fast doppelt so stark von Arbeitslosigkeit bedroht wie die heimische Gesamtbevölkerung, sagt Johann Bacher, Soziologe an der Johannes-Kepler-Universität Linz. Zum einen, weil es keine freien Stellen gibt, zum anderen, weil Jugendliche häufig nur befristet oder geringfügig angestellt sind

und damit schneller gekündigt werden, wird der Sprung auf den Arbeitsmarkt für viele damit zum Bauchfleck.

Das bleibt nicht ohne Spuren. Auch in der Psyche, warnt Manuela Paechter, Universitätsprofessorin am Institut für Psychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz. „Gerade in diesen Übergangentscheidungen sind Jugendliche sehr stark außenorientiert, brauchen das Feedback von Freunden, Lehrern, Unternehmern“, analysiert sie. Fällt dieses Messen und Orientieren an anderen als Reflexionsfläche – wie durch



## Die Krise der „Generation Corona“

Seite NEUE3 / 21.05.2020

Druckauflage: 10.528 | Reichweite: 24.000 | Dokumentengröße: 2/3 | Werbewert: € 929,65

**Susanne Hofer,**  
Österreichische Gewerkschaftsjugend



AMS arbeitslos gemeldet. Das entspricht gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres einem Zuwachs von 109,2 Prozent.

**Johann Bacher,**  
Kepler-Universität Linz



Homeschooling, Social Distancing oder fehlende Lehrstunden – weg, sorgt das für Unsicherheit. Diese diffusen Zukunftsängste werden verstärkt durch das Gefühl einer Machtlosigkeit gegenüber der Ursache der Krise. „Bei Klimaprotesten kann man selbst aktiv werden, bei Corona ist man wehrlos gegenüber den äußeren Umständen“, vergleicht Paechter.

**Diese Hilflosigkeit** wirkt wie ein sozialer Spaltkeil. „Die Schere zwischen jenen, die damit umgehen können und die meist elterliche Unterstützung haben und denen, die es nicht können, weil sie auch kein förderliches Lernumfeld haben, geht auseinander“, prognostiziert die Psychologin mit Verweis auf Studien in den USA. Tatsächlich zeigt sich: Wer als Jugendlicher arbeitslos beziehungsweise erwerbslos ist, hat meist dauerhafte Einkommensverluste. Viele holen das nie mehr auf. Im Gegenteil, die Wahrscheinlich-



**Hofer: „Brauchen Ausbildungsversprechen“**

keit, später erneut arbeitslos zu werden, steigt. Die Forschung nennt das „Scarring Effect“. Die Krise ist für die Jungen deshalb nicht nur kurzfristig spürbar, ihr Berufsleben ist langfristig davon geprägt, ist man beim Wiener Momentum Institut, einem Thinktank, der sich mit sozialem Fortschritt auseinandersetzt, überzeugt.

**Bei der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ)** steigt daher die Ungeduld. „Es braucht jetzt klare Antworten der Bundesregierung“, fordert ÖGJ-Chefin Susanne Hofer großzügige Hilfsmaßnahmen für Lehrlinge und ein 140-Millionen-Euro-Förderpaket für Betriebe, die Lehrlinge ausbilden: „Ansonsten fehlen in ein paar Jahren die Fachkräfte.“ Schon jetzt scheint es einen Mangel an Zuversicht in der „Generation Corona“ zu geben: In einer Umfrage unter 1000 Jugendlichen gaben 80 Prozent an, sich um Arbeitsplätze zu sorgen.





## ÖGJ: „Es droht eine Generation Corona“

Seite 12 / 29.04.2020

Druckauflage: 39.497 | Reichweite: 47.579 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 464

### ÖGJ: „Es droht eine Generation Corona“

BURGENLAND. Die Gewerkschaftsjugend Burgenland fordert ein Maßnahmenpaket gegen eine drohende „Ausbildungskatastrophe“.

„Aufgrund der Corona-Krise ist ein massiver Wegfall von Lehrstellen zu befürchten. Wenn wir jetzt nicht Lehrstellen schaffen, fehlen uns in drei Jahren die Fachkräfte. Es darf keine ‚Generation Corona‘ geben, die in Jugendarbeitslosigkeit abdriftet“, fordert Ramona Pfneiszl, Landessekretärin der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) im Burgenland.

#### **Corona-Not-Ausbildungsfonds**

Die ÖGJ fordert unter anderem die Aufstockung der Ausbildungsplätze im staatlichen und staatsnahen Bereich sowie die Schaffung eines Corona-Not-Ausbildungsfonds. Dieser soll mit 140 Millionen Euro dotiert sein und Betriebe unterstützen, die trotz coronabedingter wirtschaftlicher Schwierigkeiten Lehrlinge ausbilden wollen.



## Lehrstellenmangel befürchtet

Seite 34 / 25.04.2020

Druckauflage: 87.292 | Reichweite: 279.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 1.191,1

# Lehrstellenmangel befürchtet



Die Gewerkschaftsjugend warnt vor einer „Generation Corona“. Foto: FTI

**Wien** – „Aufgrund der Corona-Krise ist ein massiver Wegfall von Lehrstellen zu befürchten“, warnt Susanne Hofer, Chefin der Gewerkschaftsjugend, vor einer „Generation Corona“ mit steigender Jugendarbeitslosigkeit. Wenn Jugendliche jetzt nicht in die Berufsausbildung könnten, würden diese in drei Jahren auch als Fachkräfte fehlen. Um das zu verhindern, brauche es im Rahmen des

geforderten Maßnahmenpakets etwa einen „Corona-Not-Ausbildungsfonds“, dotiert mit 140 Mio. Euro zur Unterstützung von Betrieben, die trotz coronabedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten Lehrlinge ausbilden. Zudem ruft die ÖGJ nach einer Aufstockung der Ausbildungsplätze im staatlichen und staatsnahen Bereich und einer Erhöhung der Finanzmittel für die überbetrieblichen Lehr-ausbildungsbetriebe. (APA)



## 190 Lehrlinge profitieren von Sondertopf des Bundes

Seite 14 / 21.04.2020

Druckauflage: 9.250 | Reichweite: 41.000 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 733,48

### SPLITTER

#### Zahl der aktuell Kranken sinkt weiter auf 95

Laut Gesundheitsministerium waren im Burgenland (Stand Montag, 17 Uhr) 95 Personen an Covid-19 erkrankt, 200 Personen sind bereits genesen. Insgesamt wurden bisher 308 Personen positiv auf Corona getestet. Laut Koordinationsstab des Landes stehen 441 Personen unter behördlich angeordneter, häuslicher Quarantäne. Vier Patienten werden intensivmedizinisch betreut, je zwei in den Spitälern Oberpullendorf und Güssing.

\* \* \*

#### 190 Lehrlinge profitieren von Sondertopf des Bundes

Wegen Corona konnten auch im Burgenland Lehrlinge ihre Ausbildung nicht abschließen und fielen um ihre Facharbeiterentlohnung um. 190 burgenländische Lehrlinge aller

Branchen sind laut Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) davon betroffen. Die Bundesregierung hat einen Sondertopf eingerichtet, aus dem betroffene Lehrlinge entschädigt werden. „Positiv sehen wir auch, dass es wieder Termine für Lehrabschlussprüfungen gibt. Ab 4. Mai können Prüfungen wieder abgelegt werden“, so Ramona Pfneiszl, ÖGJ-Landessekretärin.

\* \* \*

#### Polizei hatte am Neusiedler See nicht viel zu tun

Friedlich und ohne größere Beanstandungen ist laut Polizei das Wochenende am Neusiedler See verlaufen. Lediglich die Besatzungen von zwei Elektro- und zwei Segelbooten sowie ein Stand-Up-Paddler mussten wieder an Land gehen. Die Beamten hätten mit den Betroffenen ein klärendes Gespräch ge-



LR Illedits hatte die kroatischen Pflege

führt, „die haben das eingesehen und das war's“. Abmahnungen oder Strafen seien in diesen Fällen nicht notwendig gewesen. Wie viele Organmandate am Wochenende ausgestellt wurden, müsse noch ausgewertet werden. Am Neusiedler See gelten noch bis 30. April Zutritts-

bescher, anla von Seel sone kreis Kilo te fü



## Poly Braunau holt sich Landesmeistertitel

Seite 44 / 19.03.2020

Druckauflage: 36.311 | Reichweite: 38.462 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 388,24

# Poly Braunau holt sich Landesmeistertitel

Das Poly Braunau setzte sich im Hallen-Finale gegen Traun, Urfahr und Vöcklamarkt durch.



[meinbezirk.at/jugendrundschau](http://meinbezirk.at/jugendrundschau)

BRAUNAU. Spannende Matches und viele Tore sahen die Besucher im Sportzentrum Traun beim Finale des traditionellen Hallenfußball-Turniers der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ). Die Polytechnische Schule Braunau schoss sich dabei zum Landesmeister 2020 und verwies in der Finalrunde Traun, Vöcklamarkt und Urfahr auf die Plätze.



**Die Fußballer der Polytechnischen Schule Braunau haben sich vor Traun und Linz-Urfahr den Landesmeistertitel gesichert.** Foto: ÖGB

Der Sieg war denkbar knapp: Entscheidend war das bessere Torverhältnis, denn auch die Trauner und die Urfahrner entschieden wie die Braunauer zwei Finalspiele für sich.



## Poly Linz-Urfahr auf dem dritten Rang

Seite 45 / 19.03.2020

Druckauflage: 118.056 | Reichweite: 125.050 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 329,5

### Poly Linz-Urfahr auf dem dritten Rang

**Spannende Spiele** und viele Tore erwarteten die Besucher des Finales des Hallenfußballturniers der Gewerkschaftsjugend Oberösterreich (ÖGJ OÖ) Anfang März. Im Sportzentrum Traun schoss sich die Polytechnische Schule (PTS) Braunau zum Landesmeister. ÖGJ OÖ-Vorsitzender Josef Rehberger freute sich über ein Turnier „ohne gröbere Verletzungen“. Der Sieg war hart umkämpft. Braunau, Traun und Linz-Urfahr entschieden je zwei Finalspiele für sich. Die PTS Linz-Urfahr (Bild) beendete das Turnier am dritten Platz.



## Im Jugendcafé Leonding wird Gleichberechtigung großgeschrieben

Seite 16 / 18.03.2020

Druckauflage: 53.300 | Reichweite: 55.436 | Dokumentengröße: 1/2 | Werbewert: € 1.045,5

### INITIATIVE

# Im Jugendcafé Leonding wird Gleichberechtigung großgeschrieben

**LEONDING.** Frauen verdienen für die gleiche Arbeit noch immer weniger als Männer, sind in leitenden Positionen kaum vertreten und verrichten den Großteil der unbezahlten Arbeit. Kurzum: Zur vollkommenen Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern ist es noch ein weiter Weg.

Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März wurde im ÖGJ-Jugendcafé Leonding zur Diskussion geladen. Das Thema: Gleichberechtigung – wo stehen wir, was braucht es noch? Zur Diskussion kamen zahlreiche junge Frauen und Männer. Die Diskussionsteilnehmerinnen in-



Zahlreiche Jugendliche nahmen an der regen Diskussion teil.

Foto: JCUV

teressierte besonders die Frage: Was erwarten sich junge Frauen von der Gleichberechtigung? Wo gibt es noch Diskriminierung und Hürden? Welchen Vorurteilen begegnet man im Alltag? Aber

auch die jungen Männer waren zur Diskussion aufgefordert. Hier besonders die Frage: Was halten sie von der Emanzipation? Die Diskussion verlief auch durchaus kontrovers, aber stets respektvoll.

### Wertvolle Diskussion

Mit dabei waren Jugendcafé-Leiterin Emira Malic, Gewerkschaft gpa-djp Jugendsekretärin Tanja Reiter und Jugendcafé-Mitarbeiter Peter Baselli. Emira Malic erläutert die Idee hinter der Diskussion: „Bei der Diskussion zur Gleichstellung stößt man immer wieder auf verschiedene Meinungen, mitunter auch auf Vorurteile und veraltete Ansichten. Aber genau deswegen diskutieren wir miteinander. Uns war es besonders wichtig, den jungen Männern zu zeigen, dass es nicht darum geht, ihnen etwas wegzunehmen, sondern eine echte, faire und gerechte Gleichstellung zu erreichen. In einer Gesellschaft, die gleiche Chancen bietet – unabhängig vom Geschlecht.“ ■



## Jugend im BFI wählt neuen Vertrauensrat

Seite 22 / 18.03.2020

Reichweite: 19.025 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 157,5

Jugendvertrauensrat gewählt. Philipp Schrancz, Cornelia Kölmel, Eryk Bania, ÖGB-Jugendsekretärin Ramona Pfneiszl und Betriebsratsvorsitzender Karl Pandl. *Foto: BFI*

## Jugend im BFI wählt neuen Vertrauensrat

**Wahl** | Im BFI Güssing wurde der Jugendvertrauensrat gewählt.

**GÜSSING** | „Junge Kolleginnen und Kollegen haben andere Anliegen und Interessen als Ältere. Daher ist es wichtig, dass sie auch einen Ansprechpartner in ihrem Alter haben. Ein Jugendvertrauensrat ist das Sprachrohr der jungen ArbeitnehmerInnen im Betrieb, um ihre Anliegen zu vertreten und auch durchzusetzen“, erklärt ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl.

Bei der Jugendvertrauensratswahl im BFI Güssing wurde der Tischlerlehrling Philipp Schrancz zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterin ist Cornelia Kölmel. Sie wird zur Reinigungstechnikerin ausgebildet. Insgesamt waren im BFI Güssing 24 Jugendliche wahlberechtigt. Überwiegend werden sie in der Holzausbildung beschäftigt. Einige lernen aber auch Berufe wie Chemielabortechnikerin oder Konditorin.

„Jugendvertrauensräte bedeuten mehr Demokratie in den Betrieben, da die Jugendlichen ihre VertreterInnen selbst wählen. Von einem starken Jugendvertrauensrat profitieren alle, weil nicht nur die Lehrlinge, sondern auch die Geschäftsleitung eine Ansprechperson haben“, betonen Pfneiszl abschließend.



## Poly Braunau ist Landesmeister

Seite 35 / 13.03.2020

Druckauflage: 17.700 | Reichweite: 51.330 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 98,28

Die Sieger aus Braunau

Foto: ÖGJ

## Poly Braunau ist Landesmeister

**BRAUNAU.** Das Poly Braunau ist neuer Hallenfußball-Landesmeister. Die Innviertler setzten sich beim Turnier der Gewerkschaftsjugend im Finale gegen Traun, Vöcklamarkt und Urfahr durch. Ganz am Ende entscheidend war das bessere Torverhältnis.

„Herzliche Gratulation an das Poly Braunau zum verdienten Titel. Wir freuen uns, dass die Teams mit so tollem Engagement ans Werk gegangen sind“, sagt der Vorsitzende der Gewerkschaftsjugend Oberösterreich, Josef Rehberger.



## AUS DEM NETZ GEFISCHT

Seite 19 / 11.03.2020

Reichweite: 24.039 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 39,44

## AUS DEM NETZ GEFISCHT



**Frauentag I.** Die Osliper Ortsgruppe der ÖGJ wies zum internationalen Tag der Frauen auf die erkämpften Rechte hin. Bei der Aktion schaute auch Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf vorbei. *Foto: Facebook*



## Jugendvertrauensrat gewählt

Seite 22 / 04.03.2020

Reichweite: 23.713 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 157,5

## Jugendvertrauensrat gewählt

Bei der Jugendvertrauensratswahl in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte Dialog in Neusiedl wurde Ramona Weinzettl zur Vorsitzenden gewählt. Sie macht die Lehre zur Tierärztlichen Organisationsassistentin. Ihr Stellvertreter ist der Einzelhandelskaufmann-Lehrling Leon Holzbauer. Ein Jugendvertrauensrat sei das Sprachrohr der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb, um ihre Anliegen zu vertreten und auch durchzusetzen, erklärt Ramona Pfneisl, Landessekretärin der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ): „Jugendvertrauensräte bedeuten mehr Demokratie in den Betrieben, da die Jugendlichen ihre Vertreterinnen und Vertreter selbst wählen. Von einem starken Jugendvertrauensrat profitieren alle, weil nicht nur die Lehrlinge eine Ansprechperson haben, sondern auch die Geschäftsleitung.“ Im Bild: ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneisl, ÖGJ-Regionalsekretär Johann Tesarek, Vorsitzende Ramona Weinzettl, Stellvertreter Leon Holzbauer, Dominic Koch, Benjamin Nagy und Leiterin Michaela Kirschner.



## Politische Jugend klagt über Verluste

Seite 6 / 03.03.2020

Druckauflage: 123.854 | Reichweite: 523.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 1.718,75

### Politische Jugend klagt über Verluste

**Inflation.** Die Bundesjugendförderung sei seit 2001 nicht mehr an die Inflation angepasst worden, kritisieren Jugendorganisationen am Montag. Hochgerechnet hätten Kinder- und Jugendorganisationen heute 40 Prozent weniger Budget zur Verfügung. Das ehrenamtliche Engagement solle auch „finanziell wertgeschätzt“ werden, fordert Daniel Bohmann, Bundesgeschäftsführer der Kinderfreunde, in Hinblick auf die Budgetverhandlungen der Regierung. Auch die Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) und die Sozialistische Jugend (SJ) fordern eine Wertanpassung. „Wenn Kinder- und Jugendarbeit der Regierung etwas wert ist, dann muss sie hier auch investieren und diesen Missstand im neuen Budget beheben“, ergänzte SJ-Vorsitzender Paul Stich.



## Zwei "Polys" aus dem Bezirk stehen im Finale

Seite 61 / 27.02.2020

Druckauflage: 48.799 | Reichweite: 51.690 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 392,5

Das Team der Polytechnischen Schule Schwanenstadt (Bild) und jenes aus Vöcklamarkt kämpfen um den Landessieg.

Foto: ÖGJ

## Zwei „Polys“ aus dem Bezirk stehen im Finale

BEZIRK. Spannende Spiele und viele Tore sahen die Besucher bei der Vorrunde des Hallenfußballturniers der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Oberösterreich für Polytechnische Schulen (PTS) in Traun. Mit den „Polys“ Vöcklamarkt und Schwanenstadt konnten sich dabei zwei Bezirksteams für das Finalturnier am 4. März qualifizieren, das ebenfalls in Traun

stattfindet. Aus insgesamt 16 Mannschaften wird der oberösterreichische Landesmeister unter den Polytechnischen Schulen gekürt. Die weiteren Teilnehmer an der Finalrunde: Linz-Urfahr, Linz 1, Leonding, Traun, Enns, Steyr, Sierning, St. Georgen, Vöcklamarkt, Schwanenstadt, Wels, Mattighofen, Braunau, Gramastetten, Freistadt, Bad Leonfelden.



## Umfrage unter 1.200 Lehrlingen ergab: Jeder Dritte ist mit seinem Job unzufrieden

Seite 16 / 21.02.2020

Druckauflage: 84.962 | Reichweite: 108.000 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 817,16

### Umfrage unter 1.200 Lehrlingen ergab: Jeder Dritte ist mit seinem Job unzufrieden

29 Prozent der oö. Lehrlinge wollen nicht im gelernten Beruf bleiben. Das hat jetzt eine Befragung der Jugendgewerkschaft unter Lehrlingen gezeigt.

5.253 Auszubildende aus ganz Österreich – davon 1.233 Oberösterreicher – wurden im Rahmen des Lehrlingsmonitors OÖ im Auftrag der Jugendgewerkschaft Österreich (ÖGJ) befragt. Ergebnis: Jeder

dritte oö. Lehrling ist mit dem Job unzufrieden, jeder Fünfte mit seinem Lehrbetrieb. Au-



Umfrage zeigt: Ein Drittel der Lehrlinge ist unzufrieden.

ßerdem haben 21 Prozent schon ernsthaft überlegt, ihre Ausbildung ganz abzubrechen.

Und: Vier von zehn Lehrlingen sind der Meinung, dass ihre erworbenen beruflichen Fähigkeiten, Kenntnisse und das Wissen nicht für Prüfungen reichen.

Immer häufiger müssen Lehrlinge aus-

bildungsfremde Tätigkeiten leisten, das zeigte die Umfrage auch. Josef Rehberger, Landesvorsitzender der Jugendgewerkschaft, dazu: „Wenn mir Lehrlinge erzählen, dass sie den ganzen Tag nur Regale einschleppen, den Boden zusammenkehren oder Material von A nach B tragen, dann wundert es mich nicht, dass sie mit der Lehrausbildung oder mit dem Lehrbetrieb unzufrieden sind.“ **H cru**



## Jeder dritte Lehrling macht Überstunden

Seite 11 / 20.02.2020

Druckauflage: 124.406 | Reichweite: 523.000 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 3.437,5

# Jeder dritte Lehrling macht Überstunden

Gewerkschaft fordert Fachkräftemilliarde und kritisiert Barrieren für Lehre mit Matura

**Lehrlingsmonitor.** Wie geht's den Lehrlingen? Grundsätzlich gut, geht aus dem aktuellen Lehrlingsmonitor im Auftrag von Gewerkschaft und Arbeiterkammer (AK) hervor. Demnach sind 71 Prozent der heimischen Lehrlinge im letzten Ausbildungsjahr mit ihrer Ausbildung im Betrieb sehr zufrieden oder zufrieden. Das ist um ein Prozentpunkt mehr als vor zwei Jahren. 2015 waren es erst 65 Prozent.

Für den Lehrlingsmonitor befragte das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) 5.200 Lehrlinge in ganz Österreich. Keine Veränderung zur letzten Befragung gab es bei den Überstunden. Weiterhin

muss laut Umfrage ein Drittel der Lehrlinge Überstunden machen – und zwar unabhängig vom Alter. Überstunden für unter 18-Jährige sind eigentlich verboten. 23 Prozent gaben an, dass die Überstunden bezahlt werden, bei fünf Prozent ist dies gelegentlich der Fall, weitere fünf Prozent erhalten nie Geld oder Zeitausgleich. Am häufigsten fallen Überstunden in der Gastronomie an.

Etwa ein Drittel der Lehrlinge muss immer oder häufig ausbildungsfremde Tätigkeiten leisten. Arbeiterkammer-Präsidentin Renate Anderl sieht in der Situation der Lehrlinge „nicht wirklich eine Verbesserung“ gegenüber der letzten Befragung.

Der Druck durch das neue Arbeitszeitgesetz – Stichwort 12-Stunden-Tag – sei auch bei den Lehrlingen angekommen. So würden 73 Prozent der Jugendlichen angeben, auch schon einmal krank in die Arbeit gegangen zu sein.

### Ausbildungsfonds

Um Ausbildungsbetriebe gezielter zu unterstützen, fordert die Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) einmal mehr eine „Fachkräftemilliarde“ durch die Schaffung eines Ausbildungsfonds. In diesen sollen Betriebe einzahlen müssen, die zwar ausbilden könnten, es aber nicht tun. ÖGJ-Vorsitzende Susanne Hofer kritisiert auch die jüngst von Bildungsminister

Fassmann angekündigte Zugangshürde (Motivations schreiben) zur Lehre mit Matura. „Die Schaffung von Barrieren ist das Gegenteil von Attraktivierung“. Sie fordert einen Rechtsanspruch auf Lehre mit Matura.

Wirtschaftsministerium und Wirtschaftskammer freuen sich über die hohe Zufriedenheit. „Ich lasse mir die Lehrlingsausbildung und unsere engagierten Lehrlinge und Betriebe sicher nicht madig reden“, kontert Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck. Was die Überstunden angeht, verweist die WKO darauf, dass der Durchschnitt der Lehrlinge bereits 17 Jahre alt sei.

**ANITA STAUDACHER**



## ÖGB: Situation der Lehrlinge verbessern

Seite NEUE14 / 20.02.2020

Druckauflage: 10.528 | Reichweite: 24.000 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 174,3

### FELDKIRCH/WIEN

## ÖGB: Situation der Lehrlinge verbessern

Verbesserungsbedarf im Bereich der Lehrausbildung sieht ÖGB-Landesvorsitzender Reinhard Stemmer. Er nimmt dabei Bezug auf die Ergebnisse des dritten „Österreichischen Lehrlingsmonitors“, der im Auftrag von ÖGB, AK und ÖGJ (Österreichische Gewerkschaftsjugend) erstellt worden ist. Dazu wurden 5253 Lehrlinge in ganz Österreich – 247 in Vorarlberg – zu ihrer Situation befragt.

Für Stemmer ist bedenklich, dass im Ländle 42 Prozent der Befragten bereits darüber nachgedacht haben, ihre Ausbildung abzubrechen. Ein Viertel will eher nicht im Lehrbetrieb bleiben. Als Ursache für die Unzufriedenheit vermutet Stemmer vor allem die Tatsache, dass die Lehrlinge teilweise Überstunden leisten müssen oder vielfach auch krank zur Arbeit gehen. Der Gewerkschafter fordert zudem eine bessere Vorbereitung der Jugendlichen auf ihre Lehrabschlussprüfung. Stemmer appellierte auch an die Bundesregierung, die überbetriebliche Lehrausbildung beizubehalten. Nur dieser sei es zu verdanken, dass die Arbeitslosigkeit bei den Unter-19-Jährigen niedriger sei als anderswo. Er forderte zudem eine Fachkräftemilliarde, die von Betrieben kommen soll, die keine Lehrlinge ausbilden, obwohl sie könnten.



## Jeder 5. Lehrling will weg

Seite 10 / 20.02.2020

Druckauflage: 132.634 | Reichweite: 357.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 1.333,42

# Jeder 5. Lehrling will weg

## Umfrage: Gewerkschaft sieht Verbesserungsbedarf

WIEN/LINZ. 29 Prozent der Lehrlinge in Oberösterreich wollen nicht in ihrem Lehrberuf bleiben, jeder fünfte Lehrling will gleich nach der Ausbildung den Betrieb verlassen. Das sind Details einer Befragung unter 5252 Lehrlingen in Österreich, 1233 davon in Oberösterreich. Beauftragt hat den Lehrlingsmonitor – zum dritten Mal – die Gewerkschaftsjugend (ÖGJ).

Für den ÖGJ-Landesvorsitzenden Josef Rehberger sind diese Zahlen Anlass, aufzuzeigen, dass es „für die Verbesserung der Lehre mehr braucht als Namensänderungen und Imagekampagnen“. Rund die Hälfte gibt als Begründung für

den Wechselwillen an, „Neues ausprobieren zu wollen“. Die Wirtschaftskammer relativiert, diese Zahlen würden den Arbeitsmarkt repräsentieren. Österreichweit passt für zwei von drei Befragten im letzten Lehrjahr die Ausbildung. Der Rest wünscht Verbesserungen. So gab etwa fast ein Drittel der befragten Lehrlinge an, sie müssten häufig ausbildungsfremde Tätigkeiten leisten, die für die Ausbildung nichts brächten.

Laut ÖGJ-Zahlen würden sich sieben von zehn noch einmal für denselben Beruf entscheiden. Jeder Zweite würde auch den gleichen Ausbildungsbetrieb wählen.



Vorarlberger Nachrichten

## Bessere Begleitung in der Lehre

Seite D2 / 20.02.2020

Druckauflage: 51.400 | Reichweite: 143.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 673,5

# Bessere Begleitung in der Lehre

### Gewerkschaft sieht in der dualen Ausbildung Luft nach oben.

**WIEN, FELDKIRCH** 5253 Lehrlinge aus ganz Österreich – 247 davon in Vorarlberg – sind für den dritten österreichischen Lehrlingsmonitor vom gewerkschaftsnahen Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) im Auftrag des ÖGB und der AK Wien zu ihrer Ausbildung befragt worden. „Der Lehrlingsmonitor soll als Grundlage für eine Aufwertung der Lehre dienen“, erklärt

dazu ÖGB-Landesvorsitzender Reinhard Stemmer. 42 Prozent der in Vorarlberg befragten Lehrlinge



**42 Prozent der Lehrlinge haben über einen Abbruch der Lehre nachgedacht.**

APA

haben laut Monitoring schon einmal darüber nachgedacht, ihre Ausbildung abzubrechen, andererseits ist die Zustimmung zum Verbleib im Lehrberuf mit 76 Prozent gut. 45 Prozent der Vorarlberger Lehrlinge zweifeln allerdings daran, ob sie ausreichend auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet sind. ÖGB und ÖGJ fordern deshalb als Begleitung durch die Lehrzeit eine automatische Anmeldung zur Prüfung durch den Betrieb, Kompetenzchecks zur Mitte der Lehrzeit und die regelmäßige Überprüfung der Ausbildungsqualität.



Vorarlberger Nachrichten / Vorarlberger Nachrichten

## Bessere Begleitung in der Lehre

Seite D2 / 20.02.2020

Druckauflage: 51.400 | Reichweite: 143.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 673,5

# Bessere Begleitung in der Lehre

### Gewerkschaft sieht in der dualen Ausbildung Luft nach oben.

**WIEN, FELDKIRCH** 5253 Lehrlinge aus ganz Österreich - 247 davon in Vorarlberg - sind für den dritten österreichischen Lehrlingsmonitor vom gewerkschaftsnahen Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) im Auftrag des ÖGB und der AK Wien zu ihrer Ausbildung befragt worden. „Der Lehrlingsmonitor soll als Grundlage für eine Aufwertung der Lehre dienen“, erklärt

dazu ÖGB-Landesvorsitzender Reinhard Stemmer. 42 Prozent der in Vorarlberg befragten Lehrlinge



**42 Prozent der Lehrlinge haben über einen Abbruch der Lehre nachgedacht.**

APA

haben laut Monitoring schon einmal darüber nachgedacht, ihre Ausbildung abzubrechen, andererseits ist die Zustimmung zum Verbleib im Lehrberuf mit 76 Prozent gut. 45 Prozent der Vorarlberger Lehrlinge zweifeln allerdings daran, ob sie ausreichend auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet sind. ÖGB und ÖGJ fordern deshalb als Begleitung durch die Lehrzeit eine automatische Anmeldung zur Prüfung durch den Betrieb, Kompetenzchecks zur Mitte der Lehrzeit und die regelmäßige Überprüfung der Ausbildungsqualität.



## Zwei Polys schaffen es ins Finale

Seite 52 / 20.02.2020

Druckauflage: 36.311 | Reichweite: 38.462 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 291,13

# Zwei Polys schaffen es ins Finale

## ÖGJ-Hallenfußballturnier: Am 4. März geht es um den Landestitel

BEZIRK. Die Polys im Bezirk Braunau haben das Finale des ÖGJ-Hallenfußballturniers erreicht. Spannende Spiele mit



meinbezirk.at/jugendrundschau

vielen Toren zeigten die Polys in der Vorrunde des traditionellen Hallenfußballturniers der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) in Traun. Die Teams der PTS Mattighofen und Braunau holten sich die Vorrundentitel und haben sich damit für das Finale am 4. März, ebenfalls in Traun, qualifiziert. Mit den Braunauern und Mattighofnern im Finale stehen Linz-Urfahr, Linz 1, Leonding, Traun, Enns, Steyr, Sierning, St. Georgen, Vöcklamarkt, Schwanenstadt, Wels, Gramastetten, Freistadt und Bad Leonfelden.



**Die Polytechnische Schule Mattighofen ist Turniermeister 2020 und kämpft nun um den Landesmeistertitel.**

Fotos: ÖC



**Auch die Sportler der Polytechnischen Schule Braunau treten im Finale am 4. März in Traun an.**



## Poly-Schüler kickten sich in Landesfinale

Seite 52 / 20.02.2020

Druckauflage: 21.631 | Reichweite: 22.912 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 256

### **Poly-Schüler kickten sich in Landesfinale**

ST. GEORGEN/GUSEN. Die Burschen des Polys St. Georgen besiegten Teams aus Freistadt (1:0), Raab (4:1) und Aigen/Schlägl (4:0). Damit stehen sie im Poly-Cup in der Finalrunde der Landesmeisterschaft. „Dank der tollen Unterstützung der Schulleitung und des Lehrkörpers gelang es nach einigen Trainings, einen breiten, unglaublich motivierten Kader zusammenzustellen, der mit natürlichem Einsatz und Freude am Fußball Erfolge einfährt“, sagt Betreuer Anton Lausegger. Neben St. Georgen an der Gusen erreichten mit Gramastetten, Freistadt und Bad Leonfelden drei weitere Mühlviertler Polys das Finale des Hallenfußballturniers der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) OÖ. Gespielt wurde die Vorrunde im Sportzentrum Traun. Das Finalturnier mit 16 Mannschaften wird am 4. März ab 9 Uhr ebenfalls in Traun stattfinden. Dabei wird der Poly-Landesmeister gekürt.



## Poly-Schüler im Landesfinale

Seite 25 / 17.02.2020

Druckauflage: 17.700 | Reichweite: 51.330 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 98,28

## Poly-Schüler im Landesfinale

**BRAUNAU/MATTIGHOFEN.** Teams der Polytechnischen Schulen Braunau und Mattighofen haben sich im Rahmen einer Vorrunde für die Hallenfußball-Landesmeisterschaften der Gewerkschaftsjugend Oberösterreich qualifiziert. Diese werden am 4. März in Traun ausgetragen. Insgesamt 16 Mannschaften dürfen am Finalturnier teilnehmen. In der Vorrunde sei mit großem Engagement ans Werk gegangen worden, so Josef Rechberger von der Gewerkschaftsjugend.



Braunauer PTS-Mannschaft...



... und Mattighofner Team      Fotos: ÖGJ



## Erfolgreiche Poly-Kicker

Seite 31 / 14.02.2020

Druckauflage: 16.912 | Reichweite: 49.045 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 288,75

### **Erfolgreiche Poly-Kicker**

**VÖCKLAMARKT, SCHWANENSTADT.** Beim diesjährigen Poly-Hallenfußballturnier der Gewerkschaftsjugend erreichten die Teams der Polytechnischen Schulen Vöcklamarkt und Schwanenstadt die Finalrunde und sind damit unter den 16 besten Teams. Die Finalspiele finden am 4. März in Traun statt. „Wir freuen uns, dass die Teams mit so tollem Engagement ans Werk gegangen sind“, sagt der Vorsitzende der ÖGJ Oberösterreich, Josef Rehberger.



## Zwei Innviertler Polys stehen im Finale

Seite LIB24 / 13.02.2020

Druckauflage: 17.700 | Reichweite: 51.330 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 98,28

### HAPPY END

#### Zwei Innviertler Polys stehen im Finale

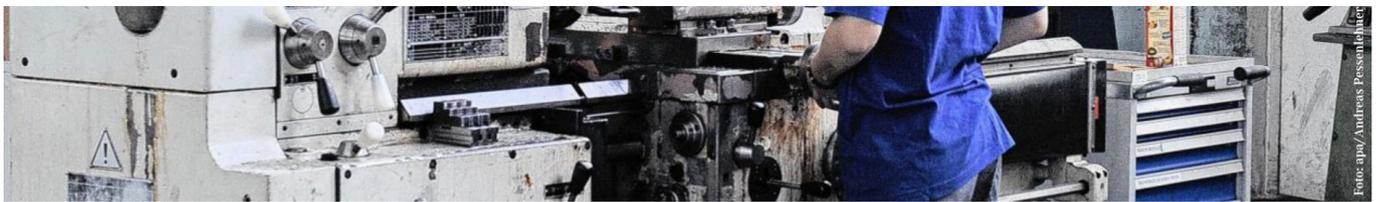
**BEZIRK BRAUNAU.** Spannende Spiele und viele Tore sahen die Besucher im Sportzentrum Traun bei der Vorrunde des schon traditionellen Hallenfußballturniers der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Oberösterreich. Die Polytechnischen Schulen Braunau und Mattighofen konnten sich dabei als zwei von 16 Mannschaften für das Finalturnier am 4. März qualifizieren, das ab 9 Uhr ebenfalls in Traun stattfindet.



## Neue Vorgaben für Lehre mit Matura

Seite 9 / 13.02.2020

Druckauflage: 23.000 | Reichweite: 66.700 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 2.017,5



# Neue Vorgaben für Lehre mit Matura

Motivationsschreiben und outputorientiertere Finanzierung des staatlichen Programms sollen Drop-out-Rate senken.

Von Rosa Eder-Kornfeld

Die Lehre ist keine Einbahnstraße. Jugendliche, die meinen, genug von der Schule zu haben und einen der in Österreich angebotenen rund 200 Lehrberufe ergreifen, später aber draufkommen, dass sie doch gerne (auch) die Matura hätten, können sie parallel zur Lehrlingsausbildung machen.

Viele Betriebe unterstützen ihre Lehrlinge dabei, so auch der Lebensmittelkonzern Spar. Das Lernen für die Matura – vier Teilprüfungen sind zu absolvieren – mit den Arbeitszeiten in Einklang zu bringen, sei eine große Herausforderung. „Das ist ein g'scheiter Stress“, sagt Spar-Sprecherin Nicole Berkmann. Daher komme man den jungen Leuten gerne entgegen, wenn sie sich dazu entschließen, sich weiterzubilden und die Reifeprüfung nachzuholen.

Im Rahmen des staatlichen Förderprogramms „Lehre mit Matura“ können Jugendliche während ihrer Lehrlingsausbildung kostenlos Vorbereitungs-

kurse für die Berufsreifeprüfung absolvieren – je nach Vereinbarung mit ihrem Betrieb in ihrer Freizeit oder während der Arbeitszeit. Das Bildungsministerium stellt pro Lehrling bis zu 6000 Euro für Vorbereitungskurse, Kursunterlagen und Prüfungen zur Verfügung. Kurse finden entweder in Berufsschulen oder in Erwachsenenbildungseinrichtungen wie dem Wifi statt.

### 35-prozentige Dropout-Rate

Seit dem Start des Programms im Jahr 2008 haben rund 26.500 Lehrlinge daran teilgenommen. Das ist in etwa jeder zehnte Lehrling. Wermutstropfen ist die hohe Dropout-Rate von 36 Prozent. „Das passt mir nicht ganz“, sagte Bildungsminister Heinz Faßmann am Mittwoch in einer Pressekonferenz. Daher ist ab dem Start der neuen Laufzeit des Programms am 1. Juli auch ein Motivationsschreiben für die Aufnahme zu verfassen. Die Finanzierung soll außerdem outputorientierter erfolgen: Kursanbieter erhalten einen Teil ihrer Aufwen-

dungen nur dann ersetzt, wenn Prüfungen erfolgreich absolviert werden. Die Fördermittel für die kommenden fünf Jahre bleiben unverändert: Ausgeschüttet werden bis zu 12,5 Millionen Euro pro Jahr.

Bei der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) stoßen die Neuerungen auf wenig Gegenliebe. „Die hohe Dropout-Rate ist klar auf die Doppelbelastung der Lehrlinge zurückzuführen, da wird auch ein Motivationsschreiben nichts daran ändern“, betont ÖGJ-Vorsitzende Susanne Hofer. Gerade für junge Menschen sei es enorm belastend, nach ihrer Vollzeit-Ausbildung im Betrieb und Berufsschule noch am Abend die Vorbereitungskurse für die Matura zu absolvieren. Nur ein Rechtsanspruch auf Lehre mit Matura während der Arbeitszeit könne dieser Doppelbelastung entgegenwirken.

Die Industriellenvereinigung (IV) begrüßte die Zielsetzung, die Dropout-Rate des Programms zu senken. Bei der Auswahl der Kursanbieter noch mehr auf Qualitätskriterien zu

achten, sei dafür ebenso ein taugliches Mittel, wie die Aufnahmeverfahren zu überarbeiten. Die duale Ausbildung mit der Reifeprüfung zur Verknüpfung sei für Lehrlinge jedoch durchaus fordernd. „Daher müssen wir jenen, die diesen anspruchsvollen Weg einschlagen, jede denkbare Unterstützung zukommen lassen“, so IV-Generalsekretär Christoph Neumayer. Viele Industriebetriebe würden ihre Lehrlinge bereits mit zusätzlichen Lernzeiten oder mitunter auch Lernhilfeangeboten unterstützen.

### Zwei neue Lehrberufe

Der Ministerrat hat neben den neuen Vorgaben für die „Lehre mit Matura“ am Mittwoch auch neue Ausbildungsordnungen für 31 Lehrberufe beschlossen, die am 1. Mai 2020 in Kraft treten. Wie die zuständige Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP) sagte, wurden zusätzlich auch die zwei neuen Lehrberufe „Eventkaufmann/Eventkauffrau“ und „Assistent/Assistentin in der Sicherheitsverwaltung“ geschaffen. ■

*Die Matura parallel zur Lehre belastet Lehrlinge doppelt.*



## Mühlviertler Polys im Hallenfußball-Finale

Seite 27 / 12.02.2020

Druckauflage: 23.662 | Reichweite: 68.620 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 272,5

# Mühlviertler Polys im Hallenfußball-Finale

### Drei Polyschulen erreichten die Endrunde

**MÜHLVIERTEL.** Drei Mühlviertler Polys erreichten das Finale des ÖGJ-Poly-Hallenfußballturniers. 16 Teams kämpfen am 4. März um den Landesmeistertitel. Spannende Spiele und viele Tore sahen die Besucher im Sportzentrum Traun bei der Vorrunde des schon traditionellen Hallenfußballturniers der Gewerkschaftsjugend. Die Polytechnischen Schulen Gramastet-

ten, Freistadt und Bad Leonfelden konnten sich dabei als drei von 16 Mannschaften für das Finalturnier am 4. März qualifizieren, das ab 9 Uhr ebenfalls in Traun stattfindet. Für das Finale qualifiziert haben sich weiters Linz-Urfahr, Linz 1, Leonding, Traun, Enns, Steyr, Siering, St. Georgen, Vöcklamarkt, Schwanenstadt, Wels, Mattighofen und Braunau.



Neben den Gramastettner sind auch Freistadt und Bad Leonfelden qualifiziert.



## Welser Poly im Finale

Seite 27 / 12.02.2020

Druckauflage: 19.487 | Reichweite: 56.512 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 343,75

### FUSSBALL



Die erfolgreiche Welser Mannschaft

### Welser Poly im Finale

**WELS.** Spannende Spiele und viele Tore sahen die Besucher im Sportzentrum Traun bei der Vorrunde des Hallenfußballturniers der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Oberösterreich. Die Polytechnische Schule Wels konnte sich dabei als eine von 16 Mannschaften für das Finalturnier am 4. März qualifizieren, das ab 9 Uhr ebenfalls in Traun stattfindet und bei dem der Landesmeister gekürt wird.



## Auszubildende im BFI Güssing wählten Vertrauensrat

Seite 16 / 10.02.2020

Druckauflage: 9.261 | Reichweite: 41.000 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 137,72

### Auszubildende im BFI Güssing wählten Vertrauensrat

**Ausbildung.** Bei der Jugendvertrauensratswahl im BFI Güssing wurde der Tischlerlehrling Philipp Schranz zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterin ist Cornelia Kölmel. Sie wird zur Reinigungstechnikerin ausgebildet. Im BFI Güssing waren 24 Jugendliche wahlberechtigt. Die meisten absolvieren eine Holzausbildung. Einige lernen aber auch Berufe wie Chemielabortechnikerin oder Konditorin. „Jugendvertrauensräte bedeuten mehr Demokratie in den Betrieben, davon profitieren alle, weil nicht nur die Lehrlinge, sondern auch die Geschäftsleitung eine Ansprechperson haben“, sagt ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl.



## Jugendstammtisch

Seite 31 / 24.01.2020

Druckauflage: 16.912 | Reichweite: 49.045 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 288,75

### Jugendstammtisch

**EBENSEE.** Auf Einladung des Jugendausschusses der Gemeinde Ebensee durften junge Vertreter des ÖGJ-Jugendzentrums Anliegen der Jugend in die Gemeindepolitik einbringen. Bei dem angeregten Austausch zwischen Gemeinderäten und Jugendlichen wurde die Schaffung eines Jugendstammtisches vereinbart. „Die Jugendlichen brauchen eine starke Stimme, die sich für ihre Anliegen einsetzt. Diese Rolle wollen wir als ÖGJ-Jugendzentrum einnehmen, indem wir uns dafür einsetzen, dass Ebensee eine attraktive Gemeinde für die Jugend ist“, so Jugendzentrumsleiter Lukas Spitzer.



## Regierung will das Image der Lehre aufpolieren

Seite 17 / 23.01.2020

Druckauflage: 81.979 | Reichweite: 279.000 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 2.672,27

# Regierung will das Image der Lehre aufpolieren

Die Berufsausbildung in Österreich wird erneuert. Die türkis-grüne Regierungsspitze besuchte aus diesem Anlass eine Backstube.

Von Cornelia Ritzer

**Wien** – 109.111 Lehrlinge gab es in Österreich im Vorjahr – und damit um 1,1 Prozent mehr als im Jahr 2018. In Tirol waren 10.874 junge Menschen in einer Lehre. Und die Zahl der Lehrlinge soll weiter steigen, wünscht sich die Wirtschaftskammer (WKO). Aus diesem Grund wurde das Jahr 2020 zum Jahr der Lehre ausgerufen, heute fällt der Startschuss für eine Kampagne, die „Image und Reputation der Lehre im Inland“ positiv beeinflussen soll, erklärt Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer.

Vielfach gelte die Lehre noch „als Ausbildung zweiter Klasse. Doch das stimmt überhaupt nicht“, betont Kammer-Chef Mahrer den „neuen Stellenwert“, den die Ausbildung in Betrieben durch die Image-Kampagne bekommen soll. Mit Kurzvideos auf Social-Media-Plattformen sollen junge Menschen erreicht werden, Radiomoderator Robert Kratky soll als Testimonial Lust auf Lehre machen. Mahrer: „Es geht auch darum, den Respekt und die Anerkennung zu vermitteln, die sich die jungen Leute und die Lehre verdient haben.“

Initiativen der Branchenvertreter zur Aufwertung der Lehre gibt es viele. WKO-Boss Mahrer ist zuversichtlich, dass diese „auf mehrere Jahre angelegte“ Imagekampagne zu mehr Fachkräften führen werde, denn: „Wir verfolgen eine Gesamtstrategie“ und bisher habe es einen „Fleckerlteppich an Miniinitiativen“ gegeben. Außerdem gebe es aktuelle Initiativen der tür-



Am Vormittag wurden im Ministerrat Neuerungen in der Lehre beschlossen, zuvor statten Grün-Vizekanzler Kogler, Wirtschaftsministerin Schramböck und Kanzler Kurz einer Bäckerei einen Besuch ab. Foto: APA/Neubauer

kis-grünen Bundesregierung, sieht die Wirtschaftskammer viele ihrer Wünsche erfüllt.

Eine Änderung ist die Einführung des Berufstitels Meister – dieser Titel kann dann auch im Pass oder im Führerschein eingetragen werden – und die Novelle des Berufsausbildungsgesetzes wurde gestern im Ministerrat eingebracht. Damit wird eine verpflichtende Überprüfung aller Lehrberufe auf aktuelle wirtschaftliche und technische Trends mindestens alle fünf Jahre gesetzlich verankert. Mit der so genannten Flexi-Lehre wird die Möglichkeit geschaffen, die Lehre

in reduzierter Arbeitszeit zu absolvieren, etwa wenn gesundheitliche Gründe oder Betreuungspflichten vorliegen. Und außerdem wird aus der Lehrlingsentschädigung das Lehrlingseinkommen, aus der Verwendung von Lehrlingen die Beschäftigung. „Wertschätzung beginnt auch immer mit der Sprache“, sagte Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP) bei einem Medientermin anlässlich der Neuerungen.

Die Ministerin, Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) besuchten gestern in aller Früh eine Backstube

in Wien, die Politiker schüttelten den Bäckern vor piepsenden Öfen die Hände und erkundigten sich, ob alles in Ordnung sei. Vergangene und diese Woche hatten Kurz und Kogler bereits ein Pflegeheim sowie eine Polizeieinspektion besucht.

Tirols Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Walsler lobt die Aufwertung der Lehre als „richtiges Zeichen für unsere Jugend und unsere Betriebe“. Die Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) will eine kräftige Erhöhung der Lehrlingseinkommen, mindestens auf 850 Euro pro Monat. Die FPÖ sprach von „Inszenierung“.